Freundsch

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit I. Januar 1966

Donnerstag, 25. November 1982

Nr. 228 (4356)

Preis 3 Kopeken



60 Wochen Aktivistenarbeit zum 60. Gründungstag der UdSSR

Schrittmacher haben das Wort

Mit dem Gedanken an die Hauptaufgabe

Das Jahr geht seinem Ende ent-gegen. Noch nicht in allen Wirt-schaftszweigen ist das Arbeitsfazit

schaftszweigen ist das Arbeitsfazit endgültig gezogen worden, aber in manchen ist das Ergebnis schon bekannt. Wir Ackerbauern wissen es z. B. bereits. Der Herbst ist die Zeit der Analysen und weilerer Überlegungen, denn uns steht die Lösung neuer Aufgaben bevor.

Ich besuche oft meine Nachbarn — die Ackerbauern des Sowchos "Priischimski". Das ist ein ökonomisch starker Betrieb. Hier bleibt man sogar in 'einem Trockenjahr nicht ohne Getreide. Der Ernteertrag ist hier stets höher als in den anderen Sowchosen des Rayons, obwohl die potentialen Möglichkeiten des Geitreidefeldes fast bei allen gleich sind.

ten des Getreidefeldes fast bei allen gleich sind.

In diesem Jahr erntete man im "Priischimski" 16 Dezitonnen Getreide je Hektar, wir jedoch nur sieben. Der andere Nachbar – der Sowchos "Bajanaulski" – hatte einen noch geringeren Ertrag. Das Kollektiv meiner Brigade brachte 12 Dezitonnen Korn je Hektar ein. Wir beschuldigen oft das Wetter, ich glaube aber, daß man die Ursache für niedrige Ernteerträge auch noch woanders suchen muß, vor allem in dem Niveau der Bewirtschaftung des Bodens, im Vermögen, beim Ringen um hohe Resultate den Launen der Natur Schöpfertum, Meisterschaft, Beharrlichkeit und Willenskraft entgegenzusetzen.

gegenzusetzen.
Ein Hektarertrag von 20 Dezi-

gegenzusetzen.
Ein Hektarertrag von 20 Dezitonnen wird für eine Reihe von Landwirtschaftsbetrieben des Gebiets zur Norm. Viele Kollektive haben einen noch höheren Ertrag erzielt. Studiert man ihre Erfahrungen, kommt man zum Schluß, daß der Kampf um Eficktivität leisder nicht allerorts zum Hauptmoment in der Arbeit geworden ist. Nehmen wir dieses Jahr. Unser Sowchos hat den Plan der Getreidebeschaffung nicht erfüllt. Und was ist die Ursache? Mit dem Herbstpflügen wurden wir nicht auf der ganzen Aussaatfläche fertig. Nicht das ganze Weizensaatgut entsprach den Forderungen der ersten und zweiten Klasse des Aussaatstandards. 1 200 Dezitonnen Haiersaatgut waren dritter Klasse Allein solch eine flüchtige Autzählung der Mängel zeugt von den Fehlschlägen in der Ackerbaukultur.

kultur.

Da wäre noch solch ein Faktor wie die Düngung. Die Ackerbauern können sich die Arbeit in der Getreideproduktien ohne Zufuhr von Mineraldüngern sehon nicht mehr vorstellen. Leider mangelt es noch daran Der Sowchos erhielt davon nur 300 Tohnen — die Hälfte von dem, was erforderlich war.

Wir haben es auch nicht verstanden, die Herbiziden wirtschaftlich zu nutzen. Im Ergebnis waren

standen, die Fierbiziden wirtschaft-lich zu nutzen. Im Ergebnis waren viele Getreidefelder verunkrautet. Allein dadurch haben wir auf je-dem Hektar 1.5 bis 2 Dezitonnen

Getreide verloren. Heute orientieren sich die Werktätigen des Dorfes in ihrer täglichen Arbeit auf das vom Maiplenum (1982) des ZK der KPdSU
gebilligte Lebensmittelprogramm.
Unter den erstrangigen Aufgaben
wird darin die weitere Steigerung
der Getreideproduktion genannt.
Zur Realisierung des Lebensmittelprogramms haben auch die Werktätigen des Gebiets viel zu leisten,
darunter auch das Kollektiv unseres Sowchos. Wir kennen unsere
Unterlassungen und arbeiten ernsthaft an ihrer Beseitigung. So manches ist bereits getan.
Unsere Ackerbauern haben die
Herbstfurche auf 14 500 Hektar gezogen. Es wurde ein Fonds an
hochwertigem Saatgut angelegt
96 Prozent davon ist das Korn
höchster Aussaatstandards. Viel
Wert legen wir auf Stalldung, Wir

Wert legen wir auf Stalldung. Wir wollen davon auf die Felder nicht weniger als 70 000 Tonnen transportieren. Dem Brachfeld ist der Dünger schon zugeführt, und das sind 11 Prozent des ganzen Akkers. Diese Arbeit dauert fort. In diesem Jahr hoffen wir, auch mehr Mineraldünger zu bekommen. Die Wissenschaftler nennen gut die Kennziffern, wenn eine Dezitonne Dünger je Hektar Acker zusätzlich 5 Dezitonnen Getreide ergibt. Unser Acker aber ist noch ergiebiger: Jede Dezitonnen Mineraldünger erhöht den Ertrag eines Hektars um 6 bis 8 Dezitonnen Korn.

nen Korn.

Im Winter werden wir der Schneeanhäufung eine besondere Aufmerksamkeit schenken. Der agronomische Dienst hat schon die notigen Berechnungen dazu gemacht: Sie soll auf etwa 30 000 Hektar zweimal durchgeführt werden.

den.

Die Reparatur der Technik ist in vollem Gange, Fraktoren und Mähdrescher werden zugleich instand gesetzt, Insgesamt sollen 150 Maschmen repariert werden. Vorläufig halten wir den Zeitplan ein. Wir rechnen, im Januar die Instandsetzung der Kombines und im April die der Traktoren abzuschließen.

fen.
Im Sowchos hat man mit Mechanisatorenschulung begonnen. Allein den Agrolehrgang besuchen 60 Personen. Im Unterricht macht man die Mechanisatoren mit der Interschriftenen Technologie und fortgeschrittenen Technologie und der Agrotechnik des Anbaus der Getreide- und Futterkulturen bekannt. Besondere Aufmerksamkeit schenken unsere Fachleute-der Pro-paganda der wissenschaftlichen Erkenntnisse und den fortschrittli-chen Erfahrungen auf diesem Ge-

Die Fehlschläge des vergangenen Jahres analysierend, beschließen die Ackerbauern konkrete Maßnah-men zur Beseitigung der Mängel und setzen den Kampf um eine

und seizen den Rampi um eine hohe Ernte — nun im dritten Plan-jahr — aktiv fort. David WEINBERG, Leiter der Feldbaubrigade im Sowchos "Stupinski" Gebiet Nordkasachstan



Leiter einer der sührenden Brigaden des Grubenbautrusts Leiler einer der führenden Brigaden des Grubenbautrusts "60 Jahre Oktoberrevolution" ist der Träger des Ordens des Roten Arbeitsbanners Alexander Kalinin. Im vorigen Jahr förderte sein Kollektiv etwa 28 000 Kubikmeter Gestein gegenüber planmäßigen 27 000.
Im Bild: Die besten Vortriebshauer — Kommunisten Vitali Lissin, Arbeitsgruppenleiter Alexander Rjabow und Brigadier Atexander Kalinin. Foto: KasTAG

Hochofen rekonstruiert

Immer mächtiger wird der "Atem" des Hochofens Nr. 1 des Kasachstaner Magnitkas, der nach der Rekonstruktion in Betrieb gegeben worden ist. Jedoch als ich auf der steilen Wendeltreppe zum Ofenaggregat emporstieg, schien es mir, daß hier, wo die Hochöiner auf Posten stehen, nicht alles in Ordnung sei. Die Arbeiter hasteten dauernd hin und her, schleppten Elektrokabel und Werkzeuge von einem Platz auf den anderen, verschoben Schweißaggregate.
"Alles in Ordnung, das Anblasen des Ofens verläuft normal", sagle mir einer der Metallurgen und fügte hinzu: "Aber Scherereien gibt's natürlich."
Es ist nicht so einfach, solch einen Riesenofen bis zur erforderlichen Temperatur zu erhitzen. Zudem ist er nicht neu, sondern man hat einem alten Ofen das zweite Leben gegeben, ihn in nur 110 Tagen "verjungt". Jetzt beträgt seine Kapazität 1/19 Kubikmeter statt 1513 wie früher.
"Er soll auf dem Niyeau des

1513 wie früher.

"Er soll auf dem Niveau des Hochofens Nr. 2 arbeiten", sagt der Sekretär des Parteibüros des

Hochofenbetriebs Kenshebek Altyn-

Hochofenbetriebs Kenshebek Altynbajew.

Der zweile Hochofen arbeitet in diesem Jahr stabil. Seine 24-Stundennorm sind 2 700 Tonnen Roheisen. Die Metallurgen des Hochofens Nr. 1 sind fest entschlossen, die projektierte Kapazität des zweiten Hochofenaggregals in nächster Zeit — im Dezember oder Anfang Januar des nächsten Jahres — zu erzielen. Jeder Meister und jeder Hochöfner ist bereit, den Wettstreit mit den Rivalen aufzunehmen. Eigentlich hat er schon begonnen. Die Meister K. Chabibulow, A. Beschkurow, W. Jegorowund W. Kusminych tun alles, damit ihr Ofen so schnell wie möglich die höchsten Produktionsergebnisse erzielt, Mit dem jetzigen Pian werdie höchsten Produktionsergebnisse erzielt, Mit dem jetzigen Ptan werden die Hüttenwerker des Hochsofens Nr. I gut fertig und steigern von Tag zu Tag ihre Leistungen. Dazu tragen die Oberhochötner N. Lapin, N. Kisseljow, A. Tschalymbajew, N. Kasakow und andere erfahrene Fachleute des Hüttenbetriebs bei

triebs bei.
Wladimir TSCHERNOLUZKI
Gebiet Karaganda

Die heutige Höchstleistungdas Soll für morgen

Eines der wichtigsten Mittel zur Realisierung des Lebensmittelpro-ramms ist die weitere Hebung der Produktivität der Viehberde. Das Collektiv der Viehzüchter der spe-collektiv der Viehzüchter der spe-Realisierung des Lebensmittelpro-gramms ist die weitere Hebung der Produktivität der Viehberde. Das Kollektiv der Viehzüchter der spezialisierten Rayonwirtschaftsvereinigung für Aufzucht und Mast von Jungrindern ist sich dessen gut be-

wußt.

Hier arbeiten Viehpfleger mit langjähriger Erfahrung. Führend im soziaustischen Wettbewerb zu Ehren des 60. Jahrestages der Gründung der UdSSR sind Sh. Nurysbajew und K. Uspanow. Sie betreuen eine Mastherde von 350 Jungochsen. Die vor kurzem an die Abnahmestellen gelieferten 50 Tiereaus ihrer Gruppe wurden mit hoher Wohlgenährtheit im Durchschnittsgewicht von 481 Kilogramm auf die Waage gebracht. Hohe Gewichtszunahmen pro Tier und Tag erzielen die Tierzüchter Tag erzielen die Tierzüchter

re Sache gut und ringen alle wie einer um hohe Leistungen. Im Wettbewerb stehen wir unter dem

Wettbewerb stehen wir unter dem Motto Die heutige Höchstleistung — das Soll von morgen'. Das ist ein guter Ansporn bei der Arbeit."

Zur Winterstallhaltung hat man im Sowchos gut vorgesorgt. Grobund Saftiutter wurde in ausreichender Menge bereitgestellt. Hohe, stabile Gewichtszunahme auch neiben der Wichtwitzeung von ist. während der Viehwinterung von je-dem Tier zu erhalten, ist bei dem Kollektiv der Viehzüchter die Aufgabe Nummer 1.
Hieronymus KELLERMANN,

ehrenamtlicher Korrespondent der "Freundschaft" Gebiet Aktjubinsk

PAWLODAR. Mit guten Lei-stungen begingen die Werktätigen der Komplex-origade von N. Schew-tschenko aus der Schmiedeabtei-lung Nr. 4 der Produktionsvereinilung Nr. 4 der Produktionsvereinigung "Pawlodarer Trakforenwerk
"W. 1. Lenin" den 65. Jahrestag
des Großen Oktober. Dieses Kollektiv hat schon die Erfüllung des
Jahresplans gemeldet. Vorbildlich
arbeiten hier W. Bolschakow,
F. Sannoilow, S. Krawtschenko,
W. Shidkow. Die Devise des Kollektivs lautet "Jeden Tag Aktivistenarbeit leisten". Auf dem Produktionskalender der Brigade steht
gegenwärtig Januar 1983.

AKTJUBINSK. Die Elektroinstallateure der Aktjubinsker Verwaltung des Trusts "Kaschimelektromoncash" haben ihr Zehninonatsprogramm vorfristig gemeistert und seit Jahresbeginn Arbeiten im Werte von mehr als 3 Millionen Rubel verrichtet. Über 50 Installateure meldeten die Erfüllung der persönlichen Verpflichtungen für das Jahr. Auf dem Produktionskalender mehrerer von ihr auktionskalender mehrerer von ih-nen steht Februar 1983. Die Auf-gaben in der Steigerung der Ar-beitsproduktivität sind um 5,2 Pro-zent überboten.

SEMIPALATINSK. Die Brigade des Plattenformmaschinenführers Iwan Nikitschuk aus dem Werk für Asbestzementerzeugnisse hat im Produktionseinsatz zu Ehren des 65. Jahrestags der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution treffliche Erfolge erzielt. Sie hat das Zweijahrprogramm des elften Planjahrführts bereits zum 20. Oktober gemeistert und will bis Jahresschluß 7,5 Millionen Schieferplatten über den Zweijahrplan ninaus liefern. Plattenformmaschinenführers

Iwan Nikitschuk ist Träger des Ordens des Roten Arbeitspanners und des Ordens "Arbeitsruhm" III. Klasse. Sein Name steht im Goldenen Ehrenbuch der Kasachischen SSR.

URALSK. Inspiriert durch die Beschlüsse des Maiplenums (1982) des ZK der KPdSU haben die des ZK der KPdSU haben die Werktatigen der spezialisierten Wirtschaftsvereinigung Dshangaly zu Ehren des 60. Gründungstags der UdSSR ihren Jahresplan der Fleischlieferung erfüllt. An den Staat wurden 5602 Dezitonnen Fleisch geliefert. Das Durch-schnittsgewicht jedes gelieferten Schlachtrindes belief sich auf 422 Kilogramm.

Einmütige Unterstützung

Wie alle Sowjetmenschen billigen auch die Werktätigen Kasachstans wärmstens die Beschlüsse des Novemberpienums (1982) des ZK der KPdSU, die Leitsätze, Schlußfolgerungen und Empfehlungen, die in der Rede des Generalsekretärs des ZK unserer Partei Genossen J. W. Andropow auf diesem Plenum enthalten sind. Auf die Sorge der Partei um das Wohl des Volkes antworten die Werktätigen in Stadt und Land mit schöpferischer Aktivistenarbeit, einmütiger Unterstützung der Innen- und Außenpolitik der KPdSU und des Sowjetstaats.

Wir nutzen die Ressourcen rationel1

Unser Agrarbetrieb steigert von Jahr zu Jahr das Tempo der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und erhöht seine Rentabilität. Hatte letztere im Laufe des zehnten Planjahrfünfts 80,4 Prozent betragen, so lag sie schon im vorigen Jahr bei nahezu 105 Prozent. Das erzielen wir dank der rationellen Nutzung der materiellen und Arbeitsressourcen. Die Notwendigkeit dieser Maßnahme wird in der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen J. W. Andropow unterstrichen. Andropow unterstrichen.

Andropow unterstrichen.
Sogar in diesem äußerst ungünstigen Jahr hat uns jeder in die Produktion investierter Rubel 20 Kopeken Gewinn eingebrächt. Zur Stimulierung der Qualitätsarbeit und der Initiative eines jeden schaffen wir sowohl ökonomische als auch organisatorische Voraussetzungen. Die Ackerbauern, Mechanisatoren und Viehzüchter sind an den Endergebnissen der Arbeit ihres Sowchos interessiert.

Wir werden auf die Beschlüsse

an den Endergebnissen der Arbeit ihres Sowchos interessiert.

Wir werden auf die Beschlüsse des Plenums mit besserer Arbeit antworten, damit unser Beitrag zur Realisierung des Lebensmittelprogramms noch gewichtiger wird. Zur Zeit schließen wir die Vorbereitung zum neuen landwirtschaftlichen Jahr ab. Das gesamte Saatgut ist 1. und 2. Klasse, es sind ausreichend Mineral- und organische Dünger vorrätig gemacht worden, gleichzeitig wird die Technik überholt.

Besondere Beachtung schenken wir der Viehzucht. Die Winterhaltung der Tiere haben wir organisiert begonnen. Das ganze Futter wird in drei leistungsstarken Abteilungen verarbeitet, danach angereichert und rationell verbraucht. Die Tierleistungen liegen auf dem Sommerniveau. In einigen Tagen werden wir die Erfüllung des Plans bei Fleisch und Milch melden.

D. BURBACH, nojarski", Heid der Sozialisti-schen Arbeit

Gebiet Zelinograd

Jedermanns Anliegen

Mit großem Interesse haben wir uns mit den Dokumenten des No-vemberplenums (1982) des ZK der KPdSU und der Rede des Genossen KPdSU und der Rede des Genossen J. W. Andropow bekannt gemacht. Beharrlich verfolgt wird der Kurs des XXVI, Pärtettags der KPdSU auf die Hebung des Wohlstandes der Werktätigen, beachtliche Ressourcen werden auf die Weitere Entwicklung des Agrar-Industrie-Komplexes, auf den Wohnungsbau und die betriedigung der sozialen und kulturellen bedurfnisse der Bevölkerung gelenkt.

kulturellen bedurfnisse der Bevolkerung gelenkt.
Wir sehen gut ein, daß die Erfüllung dieses ganzen Programms
von uns selbst abhängt. In unserem Betrieb wurden die Spinnerei
und Weberei modernisiert, die modernen Maschinen ermöglichen es,
mehrere Arbeitsgänge zu vereinen.
Es hat sich ein wirksamer Wettbemehrere Arbeitsgänge zu vereinen. Es hat sieh ein wirksamer Wettbewerb um die Vergrößerung des Bereichs der Webmaschinenbedienung entfaltet, er erfaßt alle qualifizierten Arbeiterinnen. Dadurch konnten Hunderte Spinnerinnen freigestellt werden. Aus ihnen wurden neue Brigaden für Dreischichtbetrieb gebildet. Seit Jahresbeginn realisierte das Kombinat überplanmäßige Erzeugnisse im Werte von 350 000 Rubel. Aus eingespartem Garn wurden 55 000 Quadratmeter Stoff zusätzlich zum Plan erzeugt.

lich zum Plan erzeugt.
Die Kommunisten des Betriebs nahmen unter ihre Kontrolle die begonnene Modernisierung der Kammfabrik, was den Produktions-

Admintabrik, was den Produktions-ausstoß wesentlich vergrößern wird. F. UTEPBAJEWA, Weberin im Tschimkenter Baumwollkombinat, Delegier-te des XXVI. Parteitags der KPdSU

Im Bündnis mit der Wissenschaft

In seiner Rede auf dem Plenum des Zentralkomitees der KPdSU hat der Generalsekretär des ZK der KPdSU J. W. Andropow unterstrichen: Die Reserven der Volkswirtschaft "sind zu suchen in der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, in der weitgehenden und raschen Einführung der Errungenschaften der Wirtschaft, der Technik und der fortschrittlichen Erfahrungen in die Produktion."

Die Werktätigen unseres Dsharkenter Tals haben sich durch eigene Erfahrung von der großen Produktivkraft der Wissenschaft überzeugt: unter Teilnahme der Wissenschaftler haben sie ihr Trockengebiet in die größte Basis für Produktion von Maissamen im Osten unseres Landes verwandelt. Im laufenden Jahr wurde hier soviel Saatgut bereitgestellt, wieviel für die Bestellung eines nahezu zwei Millionen Hektar großen Maisfeldes im Kasachstaner Neuland und in anderen Gebieten des Landes erforderlich ist.

des im Kasachstaner Neuland und in anderen Gebieten des Landes erforderlich ist.
So zum Beispiel hat der Kolchos "40 Jahre Oktober" die Empfehlungen der Wissenschaftler aus Alma-Ata sowie aus anderen wissenschaftlichen Zentren des Landes in seiner Praxis ausgewertet und in diesem Jahr von jedem der 9 350 Hektar Gesamtfläche 70 Dezitonnen Samenkorn und mehr als 100 Dezitonnen Marktgetreide gebornen Samenkorn und mehr als 100 Dezitonnen Marktgetreide geborgen. Unsere Arbeitsgruppe hat trotz der argen Dürre 169 Dezitonnen Getreide je Hektar geerntet. Das wurde durch die Anwendung der industriellen Technologie, durch die Stimulierung des Samens vor der Aussaat mit Laser sowie durch die Nutzung anderer wie durch die Nutzung anderer wissenschaftlicher Erkenntnisse er-

reicht.

Zugleich muß ich feststellen, daß die hocheffektiven Methoden im Taldy-Kurganer Siebenstromgebiet, wo es für den Maisanbau günstige Boden- und Klimaverhältnisse gibt, noch nicht in gehörigem Maße verbreitet worden sind. Davon zeugt folgende Tatsache: In unserem Panfilow-Rayon lag der Durchschnittsertrag bei 58 Dezitonnen, während er in den sämtlichen Rayons des Gebiets viel geringer war. Zugleich besteht eine beträchtliche Differenz zwischen den Spitzenleistungen der Bestarbeiter unseres Rayons und dem höchsten biologischen "Leistungsvermögen" von "Leistungsvermögen"

Vieles bleiben uns auch die Kon-strukteure schuldig. Einen bedeu-tenden Teil der Maiskolben ernten und sortieren wir bislang manuell.

tenden Teil der Maiskolben ernten und sortieren wir bislang manuell, Allein in unserem Rayon wurden für diese Operationen im vergangenen Herbst nahezu 20 000 Personen beansprucht. Der Mangel an zuverlässiger hochleistungsfähiger Technik hemmt das Erntetempo und führt teilweise auch zu Getreideverlusten.

Die rasche Beseitigung der Schwierigkeiten im Maisanbau ist auch für die beschleunigte Entwicklung des Agrar-Industrie-Komplexes vieler Gebiete von großer Bedeutung. Dazu folgendes Beispiel. Dank dem Aufschwung dieser Branche in den Jahren seit dem Märzplenum (1965) des ZK der KPdSU ist im Panfilow-Rayon der jahresdurchschnittliche Umfang der Erfassungen von Getreide auf mehr als das Fünffache angewachsen, von Fleisch — auf das 2,3fache und von Milch — auf das 1,3fache. Auch die Produktion von Wolle ist zusehends gestiegen.

Als Antwort auf die große Sorge der teueren Kommunistischen Partei um das Wohl des sowjetischen Volkes werden die Werktätigen des Dsharkenter Tals das ersprießliche Bündnis zwischen Wissenschaft und Produktion weiter festigen und auf seiner Grundlage ihren Beitrag zur Realisierung des Lebensmittelprogramms des Landes unentwegt steigern.

K. BERDYKULOWA,

steigern.

K. BERDYKULOWA, Leiterin einer Arbeitsgruppe im Sowchos "Utscharal", De-putierte des Taldy-Kurganer Gebietssowjets der Volksdepu-

Siebente Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der zehnten Legislaturperiode

Zum Wohl der Heimat, zum Wohl des Volkes

munistischen Aufbaus stehen im Blickpunkt der Tagung des Ober-sten Sowjets der UdSR — des Staatsmachtorgans unseres Landes.

Deputierten haben mit staat-Parter hervorgebrachten neuen Aufgaben im wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau erörtert und

gewiesen.

Jen ob. Jahrestag der Gründung der UdSSR begehen die Sowjetsiensenen eng geschaft um die kommunistische Partei und test entschlossen, all ihre Kräfte und ihre Energie dur Glück und dem Gedeihe. der Heimat zu widmen.

In einer komplizierten internationalen Lage unterninmit die Par-tei alles, um eine friedliche schöp-ferische Arbeit des Sowjetvolkes zu sichern um die politischen und wirtschaftlichen Interessen unseres Landes zuverlässig zu schützen, Grobe Sorge bekundet sie für die Unantastbarkeit der Staatsgrenze der Ud55R — des Landes des sieg-reichen Sozialismus, der Hoffnung und des Bollwerks der ganzen progressiven Menschheit.

Im Unionssowjet

Um 16 Uhr wurde im Croßen Kremipalast die erste Suzing des Unionssowjets des Obersten So-wiets der UdSSR eröffnet.

grüßten mit anhaltendem Beifall die Genossen G. A. Ali,ew, M. S. Gorbatschow, V. W. Grischin, A. A. Gromyko, D. A. Kunajew, G. W. Romanow, N. A. Tichonow, D. F. Ustinow, K. U. Ischernenko, W. W. Schtechericki, D. N. Downitschow, Schtscherbizki, P. N. Demitschew, W. I. Dolgich, T. J. Kisseljow, M. S. Solomenzew und I. W. Kapi-

der Sitzung präsidierte der

In der Sitzung präsidierte der Vorsitzende des Unionssowjets Deputierte A. P. Schiftkow.
Die Anwesenden ehrten das Andenken der Deputierten M. A. Suslow, W. M. Giuschkow, N. N. Inosemzew, K. Karajew, A. Kossanbajew, R. M. Mussin, S. A. Pataridse, D. Rassulow, I. M. Semjonow, A. W. Sidorenko, I. S. Sokonow, A. W. S'dorenko, I. S. SokoTschuikow; die in der Zeit zwischen den Tagungen verschieden

sind.
Zu dem Bericht der Mandatskommission über die Prüfung der Vollmachten der neugewählten Deputierten des Obersten Sowjets der UdSSR, den der Vorsitzende der Kommission k. S. Demirtschjan erstattete, wurde ein entsprechender Beschluß gefaßt.
Die Deputierten wählten zum Vorsitzenden der Kommission für Auswärtige Angelegenheiten des

Auswärtige Angelegenheiten des Unionssowjets einstimmig das Mit-glied des Politbüros des ZK der RPdSU und den Sekretär des ZK der KPdSU Deputierten K. U. Tschernenko.

Auf dem am Vortage stattgefun-

denen Plenum des ZK der KPdSU unterstrich Genosse J. W. Andropow, daß es zweckmäßig sei, im Unionssowjet und im Nationalitätensowjet des Obersten Sowjets der UdSSR ständige Kommissionen für Energetik zu bilden, die die Arbeit der Ministerien kontrollieren und Wirtschaftsleiter beliebigen Pauses wegen unwirtschaftlibigen Rangs wegen unwirtschaftli-cher Nutzung der Ressourcen zur

cher Nutzung der Ressourcen zur Verantwortung ziehen können. In diesem Zusammenhang schlug das Präsidium des Obersten Sowiets der UdSSR vor, in den Kammern ständige Kommissionen für Energetik zu bilden.

Der Unionssowjet bestätigte die Zusammensetzung der neugebildetet. Kommission für Energetik. Zu inzem Vorsitzenden wurde der Vi-

inzem Vorsitzenden wurde der Vi-

senschaften der UdSSR, Rektor der Moskauer Lomonossow-Staats; universität Deputierte A. A. Logunow gewählt. In der Sitzung der Kammer wur-

den Anderungen in der Zusammen-setzung einiger ständiger Kommis-sionen des Unionssowjets vorge-Danach hielt der Vorsitzende der

Plan- und Haushaltskommission des Unionssowjets G. I. Wa-schtschenko das Korreferat der ständigen Kommissionen über den Staatsplan der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für das Jahr 1983 und über den Verlauf der Planerfüllung im Jahre 1982, über den Staatshaushalt der UdSSR für 1983 und über die Durchführung des Haushalts für

Durchführung des Haushalts für 1981.

Auf dem vor der Tagung stattgefundenen Plenum des ZK der KPdSU, sagte er, waren eine tiefe Analyse des gegenwärtigen Stands der Ökonomik geliefert und Wege zur Lösung der wichtigsten Probleme der Entwicklung der Volkswirtschaft vorgemerkt worden.

Die ständigen Kommissionen der Kammern sind der Ansicht, daß die Hauptaufgaben des Plans sowie die Proportionen in der Volkswirtschaft im großen und ganzen den Richtlinien des XXVI. Parteitags der KPdSU entsprechen, Im Plan wird eine Tempobeschleunigung der ökonomischen Entwicklung vorgeschen, seine soziale Orientierung und die Ausrichtung auf die Steigerung der Effektivität der Produktion wird verstärkt. Laut dem Gutachten der Kommissionen hemmen den Rückstand in der Entwicklung sowie die unvollständige Nutzung der Möglichkeiten und Reserven in den Zweigen des Energiebrennstoffkomplexes, in der Eisen- und Nichteisenmetallurgie, in der che-

(Fortsetzung S. 2)

Siebente Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der zehnten Legislaturperiode

Zum Wohl der Heimat, zum Wohl des Volkes

(Anfang S. 1)

mischen und petrolchemischen In-dustrie, in einzelnen Zweigen des Maschinenbaus, im Kraftverkehr und im Investbau nach wie vor ernstlich das Wachstumstempo der gesellschaftlichen Produktion und

Ein Muster des zielsicheren komp-Ein Muster des zielsicheren komp-lecht Herangehens an die Lösung wichtigster volkswirtschaftlicher Probleme ist das Lebensmittelpro-gramm der UdSSR. Die ständigen Kommissionen schenkten große Beachtung der Erörterung des Plans der Entwicklung des Agrar-dustigs Kompleses und der Pro-Industrie-Komplexes und der Pro-duktion von Lebensmitteln. Die Planvorgaben sind auf die Realisie-Planvorgaben sind auf die Realise-rung des Kurses der Partei in der Steigerung der Arbeitselsektivität aller. Zweige des Agrar-Industrie-Komplexes, auf ihre zuverlässige matertaltechnische und finanzielle Versorgung gezielt. Das Tempo der technischen Neuausrüstung der der technischen Neuausrüstung der Volkswirtschaftszweige, aber auch des Maschinenbaus selbst ist noch nicht froch genug. Der Bedarf vieler Zweige an fortschrittlichen Maschinen, Ausrüstungen und Geräten wird noch nicht vollständig gedacht.

deckt.
Große Beachtung schenkte der Redner Fragen der weiteren Entwicklung des Bildungs- und Gesundheitswesens, des Handels und der Dienstleistungen für die Bevölkerung, der Kultur und der Kunst, nannte eine Reihe ernster Mängel in der Arbeit dieser Zwei-

Die ständigen Kommissionen, berichtete er, erörterten die Kenn-ziffern des Staatshaushalts für das Jahr 1983 und den Bericht über der Haushalts für die Durchführung des Haushalts für 1981, Der Haushalt wurde in vol-ler Übereinstimmung mit den Auf-gaben des Plans der wirtschaftligaben des Plans gaben des Plans der wirtschaftli-chen und sozialen Entwicklung aus-gearbeitet und widerspiegelt den konsequenten Kurs der Partei auf die unentwegte Hebung des Volks-

Die Kommissionen schlugen vor, den Plan der Produktion und Reali-sierung von Massenbedarfsgütern im Werte von 179,3 Millionen Rubel in Einzelpreisen zu vergrößern und in Einzelpreisen zu vergroßern und die Haushaltseinnahmen um 135.2 Milliomen Rubel zu erhöhen. Sie schlugen auch vor, die Haushaltsausgaben der Unionsrepubliken um 135.2 Millionen Rubel zu erhöhen und sie für die Realisierung sozialer und kultureller Maßnahmen zu bewilligen.

Im Namen der Kommissionen schlug der Deputierte vor. den schlug der Deputierte vor, den Staatsplan der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für 1983, den Staatshaushalt der UdSSR für 1983 und den Bericht über die Durchführung des Staatshaushalts der UdSSR für 1981 unter Berücksichtigung der Korrekturen zu bestätigen

Korrekturen zu bestätigen. Danach begannen die Deputier-ten die Berichte über den Staatsplan und den Staatshaushalt des Landes

stjernde des Ministerrats der RSFSR Deputierte L. B. Jermin un-terstrich, daß die Werktätigen der Russischen Föderation wie auch alle Sowietmenschen die Kontinui-tät des Kurses der Partei auf die strikte Verwirklichung der vom Verwirklichung der vom Parteitag der KPdSU erarhave. Partelag der Krass eralbeiteten Leninschen Innen- und Außenpolitik sowie die Wahl des hamhaften Politikers und Staatsmanns Genossen J. W. Andropow zu dem hohen und verantwortlichen Amt des Generalsekretärs des ZK der EDASIL rastles billigen

des Generalsekretars RPdSU restlos billigen. Die Errungenschaften des Soin den vergangenen sechs Jahr-zehnten führen überzeugend die vor-trefflichen Früchte der Leninschen Möglichkeiten der sozialistischen Gesellschaftsordnung und der so-wjätischen Lebensweise vor Augen, sagte der Zweite Sekretär des ZK sagte der Zweite Sekretar des ZK der Kommunistischen Partel der Ukraine Deputierte A. A. Titarenko. Die Werktätigen der Ukrainischen SSR begehen das Jubiläum des So-wietstaates mit neuen Erfolgen im rtschaftlichen und kulturellen

Aufbau.

Besondere Sorge tragen die Partei-, Staats- und Wirtschaftsorgane um die Realisierung des Lebensmittelprogramms. Gleichzeitig verwies der Redner darauf, daß in einzelnen Betrieben das Wachstumstempo der Preduktien und der Arbeitsproduk-Produktion und der Arbeitsproduk-tivität geringer ist, als der Fünf-jahrplan vorsieht. Es kommt zu Mehrverbrauch an Materialwerten, Roh- und Brennstoffen sowie an

Roh- und Brennstolien sowie an Energieressoureen.

Der Vorsitzende des. Ministerrats der Belorussischen SSR Deputierte A. N. Aksjenow, unterstützte die Vorschläge über die Billigung der Entwürfe des Plans und des Haushalts der UdSSR für das Jahr 1983, die der Tagung zur Erörterung vorgelegt wurden, und sprach über einige Probleme der Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion sowie über die Vergrößerung der Umfänge der Rekonstruktion der Betriebe. Einer grundlegenden Verbesserung bedarf seiner Meinung nach das System der Planung der Investitionen und des Umfangs der Auftragarbeiten sowie die Praxis der gegenläufigen Beförderungen von Mineraldüngemitteln.

industriebetrieben Deputierte N. W. Goldin hob die große Rolle des Investitionshaus im Zuwachs der Produktivkräfte, in der Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus der Sowietmenschen her-vor und betonte, daß die Bau- und Montagekollektive angespannte Ar-heit zum Abschluß des Programms des Jubiläumsjahres leisten. Sie streben eine maximale Inbetriebnah-me der Bestühttenschlichten

me der Produktionsobjekte an.
Der Deputierte S. J. Jazkow, Lokführer im Bahnbetriebswerk "Iljisch" der Moskauer Eisenbahn, berichtete über den Wettbewerb der Werktätigen der Hauptstadt zu Ehren des 60. Jahrestags der Gründing der UdSSR.

Der Vorsitzende des Ministerrats der Usbekiesber SSP.

Der Vorsitzende des Ministerrats der Usbekischen SSR, Deputierte N. D. Chudaiberdyjew teilte mit, daß die Werktätigen der Republik im Zuge des sozialistischen Unionswettbewerbs im Jubiläumsjahr neue Ziele im kommunistischen Aufbau sicher erreichen. Die Republik

bau sicher erreichen. Die Republik erfüllt unter äußerst komplizierten meteorologischen Bedingungen den Staatsplan der Friassung von Baumwolle und die übernommenen Verpflichtungen.

Zugleich, führte der Redner welter aus, sehen wir deutlich ein, wie viele ungelöste Aufgaben und Mängel es bei uns noch gibt.

Die Vorschläge über die Bestätigung der Entwürfe des Staatsplans und des Haushalts des Landes für das Jahr 1983, die der Tagung zur Erörterung untersträtet wurden, unterstützte der Minister für Obstund Gemüsewirtschaft der UdSSR, der UdSSR.

Die Aufgaben des Plans des Jahres 1983 im System des Ministeriums für Obst- und Gemüsewirtschaft, sagte er, zeichnen sich durch ein hohes Wachstumstempo der Produktion von Obst und Gemüse

der Bevölkerung aus.

"Uber die erheblichen Errungenschaften der Industrie und der Landwirtschaft der Republik berichtete der Sekretär des ZK der Kom-munistischen Partei Kasachstans Deputierte N. A. Nasarbajew. Er Nationalitätenpolitik, die grundle- sem Jahr hervor, die trotz der ungünstigen Wetterverhältnisse einen gewichtigen Beitrag zum Lebens-mittelprogramm des Landes leiste-

morgens nahm der Unionssowiet des Obersten Sowiets der UdSSR seine Arbeit im Sitzungssaal der Kammern wieder auf.

Kammern wieder auf.

Die Deputierten begrüßten mit stürmischem, anhaltendem Beifall die Genossen J. W. Andropow, G. A. Alljew, M. S. Gorbatschjow, V. W. Grischin, A. A. Gromyko, D. A. Kunajew, G. W. Romanow, N. A. Tichorow, D. F. Ustinow, K. U. Tschernenko, W. W. Schtscherblzki, P. N. Demitschew, W. I. Dolgich, T. J. Kisseljow, M. S. Solomenzew, I. W. Kapitonow.

In der Sitzung präsidierte der Vorsitzende des Unionssowjets des Obersten Sowjets der UdSSR A. P.

Obersten Sowjets der UdSSR A. P. Schittkow.

Gleich allen Sowjetmenschen, sagte der Erste Sekretär des Moskauer Gebietskomitees der KPdSU, Deputierte W. I. Konotop, billigen die Kommunisten und alle Werktätigen des Gebiets Moskau wärmstens die Beschlüsse des jüngsten Plenums des ZK der KPdSU, das den unerschülterlichen Kurs der Partei Lenins in der Realisierung der vom XXVI. Parteitag der KPdSU konzipierten Aufgaben bekräftigte. Alle Leitsätze und Schlußfolgerungen, die aus der Rede des Genossen J. W. Andropowauf dem Plenum resultieren, entsprechen den vitalen Interessen unseres Volkes.

Der Redner erklärte, daß im Ge-

unseres Volkes.

Der Redner erklärte, daß im Gebiet Moskau große Aufmerksamkeit den zurückbleibenden Landwirtschaftsbetrieben geschenkt wird. Es wurde die Aufgabe gestellt: Alle Kolchose und Sowchose müssen bis Ende des Planjalufünfts die Erfüllung des Statellien einer des Statellien des Erfüllung des Statellien einer des Statellien des Erfüllung des Statellien einer des Statellien des Statell füllung der Staatspläne meistern und ohne Verluste wirtschaften.

Die Deputierte W. R. Parschina. Brigadierin der Gemüsebauer in der spezialisierten Produktionsverder spezialisterten Frauktionsver-einigung der Sowchose "Detsko-selskoje", betoute, daß die Vereini-gung ihre Pläne in der Produktion der wichtigsten Arten ackerbauli-cher und tierischer Erzeugnisse erfolgreich bewältigt hat. Der Staat bewilligt für die Entwicklung der Landwirtschaft erhebliche Materialwerte und Geldmittel. Es ist schr wichtig zu erreichen, daß diese Ressourcen effektiv genutzt wer-den. Das Dorf erhält viele Maschinen, doch es gelingt nicht, eine komplexe Mechanisierung der Ar-beit zu erzielen. Man ist genötigt, eine Reihe von Arbeitsgängen, besonders im Gemüsebau und in der Futterproduktion, manuell auszuführen und dabei viel physische Ar-beit zu verrichten. Die lebensbejahende Kraft der

Leninschen Nationalitätenpolitik der Kommunistischen Partei führte der Kommunistischen Partei führte am Beispiel Sowjetlitauens der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets dieser Republik, Deputierte A. S. Barkauskas vor Augen. Wir betrachten als unser höchstes Gut die Zugehörigkeit zur großen Gemeinschaft—der UdSSR, sagle er. Unsere Errungenschaften sind unbestreitbare Realität. Das können heute nicht einmal unsere ärgsten Feinde widerlegen. Dennoch verstärken die Helfershelfer des Imperialismius, von der USA-Administration zynisch aufgehetzt, ihre ideölogische und psychologische Offensive auf den Sozialismus. Doch mögen unsere Gegner wis-Doch mögen unsere Gegner wis-sen: Es wird ihnen nie gelingen, die unerschütterliche Einheit unse-Völker ins Schwanken zu

Der Deputierte A. J. Mailow, Ap-paratewart im Aluminiumwerk von Kirowabad, erstattete der Tagung Bericht über den Beitrag der Werk-tätigen Aserbaidshans zur Erfül-

ur Realisierung des Lebensmittel-

programms.
Zu den Problemen der Einfüh-Zu den Problemen der Einführung moderner Technik in die Volkswirtschaft sprach der Minister für Gerätebau, Automatisierungsmittel und Steuerungssysteme der UdSSR Deputierte M. S. Schkader UdSSR Deputierte M. S. Schka-bardnja. Er unterstrich, daß die wichtigste wissenschaftliche und technische Ausrichtung der Bran-che für die nächste Zeit die ra-schere Umstellung des Gerätebaus auf die Mikroelektronen- und Ele-mentebasis ist. Darin sehen die Spezialisten die Möglichkeit für ei-ne solide Einsparung von Arbeits-kräfte- und materiellen Ressourcen, für die Verbesserung der techni-schen Daten der Geräte und der Rechentechnik. Als Kommunist und Arbeiter,

schen Daten der Geräte und der Rechentechnik.

Als Kommunist und Arbeiter, sagte der Deputierte G. N. Kurtanidse, Kernmacherbrigadier in der Gießerei "Zentrolit" in Tbilissi, möchte ich sagen, daß meine Arbeitskollegen und ich hinter den großangelegten Plänen und Direktivkennziffern der Entwicklung des Landes das Wichtigste sehen: die Sorge für den Sowjetmenschen, für das Glück eines jeden von uns, für den friedlichen Himmel über der Erde. Nur ein "Dankeschön" dafür genügt nicht. Es gilt, auf die Aufmerksamkeit und Fürsorge der Partei und Regierung mit Taten und persönlichem Arbeitsbeitrag zu antworten.

antworten.
Der Deputierte F. W. Popow,
Vorsitzender des Gebietsvollzugskomitees Kemerowo, sagte, daß die
Sibirier die in den Entwürfen des
Plans und des Häushalts vorgesehenen Maßnahmen zur weiteren
komplexen Entwicklung der Produktivkräfte der Ostgebiete des
Landes mit Genugtuung aufnahmen.

Über den Beitrag der Dorfwerktätigen des Gebiets Rjasan zur Rea-lisierung des Lebensmittelpro-gramms der UdSSR berichtete der pramms der UdSSR berichtete der Deputierte N. S. Prijesshajew, Erster Sekretär des Gebietsparteikomitees. Er stellte fest, daß die Melioration eine der wichtigsten Reserven für die Steigerung der Effektivität der landwirtschaftlichen Produktion und für ihre Umstellung auf Industriegeleise ist. Im Gebiet wird die Melioration gegenwärtig in großem Ausmaß im einheitlichen Komplex mit der Kultivigrung der Länderzien nit der Kultivierung der Ländereien

betrieben.

Unsere Pläne zeugen beredt davon, daß es Pläne des Friedens und des Schöpfertums sind. unterstrich der Deputierte B. Jaskulijew, Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowiets der Turkmenischen sten Sowiets der Turkmenisch SSR. In Turkmenistan wie auch allen Unionsrepubliken ist e bedeutende Hebung des materiellen Wohlstandes und des kulturellen Lebensniveaus der Werktätigen vor-

wa, Vorsitzende des Vollzugskomi-tees des Dorfsowjels Kulbaiewo-Marassa im Rayon Oktjabrski, Ta-tarische ASSR, hob die wachsende Rolle der örtlichen Sowjets bei der Industrialisierung der landwirt-schaftlichen Produktion und bei den sozialen und kulturellen Umge-staltungen im Dorf hervor. Über die Errungenschaften der

Werktätigen Kirgisiens sprach der Deputierte A. Dujschejew, Vorsit-zender des Ministerrats der Re-publik. In überdurchschnittlichem Tempo entwickelt sich die Industrie

der Bergregion.
Der Deputierte verwies auf die Notwendigkeit, den Umfang der Arbeiten zur Innutzungnahme der Bewässerungsflächen zu vergrößern und die Produktionskapazitäten zur Vergrebeitung. Verarbeitung landwirtschfatlicher Erzeugnisse auszubauen. Der Deputierte B. J. Sarkissow,

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Armenischen lung der Volkswirtschaftspläne und SSR, sagte, daß die Werktätigen vor der Tagung

der Republik ihren Beitrag zur Entwicklung des einheitlichen Volks-wirtschaftskomplexes des Landes wirtschaftskomplexes des Landes ständig vergrößern und eine ter-min- und qualitätsgerechte Erfül-lung ihrer Unions- und Zwischen-republiklieferungen anstreben. Der Deputierte stellte fest, daß einige in Armenien stationierte Werke mit Unionsunterstellung nicht voll augelastet sind. Uber die Probleme der Gewin-pung und Nutzung des Brennschie-

Uber die Probleme der Gewinnung und Nutzung des Brennschleiers sprach der Deputierte E. V. Vacht, Bergwerkerbrigadier im Abbauort der Grube "Viru" der Produktionsvereinigung "Estonslanez". Der Redner berichtete über die Erfolge der Werktätigen des Brennschieferbeckens und verwies zugleich darauf, daß der volkswirtschaftliche Effekt ihrer Arbeit höher sein könnte, wenn die Kapazitäten zur Gewinnung dieses Rohstofis besser ausgelastet würden.
Die Pläne für das Jahr 1983 entsprechen den gemeinsamen Inter-

Die Pläne für das Jahr 1983 entsprechen den gemeinsamen Interessen des Landes und jeder seiner Unionsrepublik, unterstrich der Deputierte K. Machkamow, Vorsitzender des Ministerrats der Tadshikischen SSR. Er berichtete, daß in Tadshikistan eine weitere raschere Entwicklung der Basiszweige der Volkswirtschaft und eine Erweiterung der Kapazitäten des Südtadshikischen Territorialkomplexes vorgesehen sind.

Damit schloß der Unionssowje die Erörterung der Entwürfe des Staatsplans und des Haushalts des Landes für das kommende Jahr ab.

Im Nationalitätensowiet

Im Sitzungssaal der des Obersten Sowjets der UdSSR begann um 16 Uhr die erste Sit-zung des Nationalitätensowjets.

zung des Nationalitätensowjets.

Die Deputierten empfingen mit anhaltendem Beifall die Genossen
A. J. Pelsche, W. W. Kusnezow, Sch. R. Raschidow, E. A. Sche-wardnadse, M. W. Simjanin, K. V. Russakow, N. I. Ryshkow. In der Sitzung präsidierte W. P.

Die Anwesenden ehrten das Andenken der Deputierten I. Ch. Bag-ramjan, F. Z. Gassijewa, N. A. Pi-ljugin, J. K. Fjodorow, S. K. Zwi-gun und G. I. Tschirjajew, die in

der Periode zwischen den Tagun-gen verschieden sind. Zum Bericht der Mandatskommission über die Prüfung der Voll-machten der neugewählten Depu-tierten des Obersten Sowjets der UdSSR, den der Vorsitzende der Kommission A. G. Korkin erstattete, vurde ein entsprechender Beschluß

Die Kammer bildete eine Ständige Kommission für Energetik und bestätigte deren Zusammensetzung. Zum Vorsitzenden der Kommissie wurde der Zweite Sekretär des Z der Kommunistischen Partei K sachstans Deputierte O. S. Mirosch-

chin gewählt.

Es wurden Anderungen in den
Zusammensetzungen einzelner ständiger Kommissionen des Nationali-

diger Kommissionen des Nationali-tätensowiets vorgenommen.

Das Korreferat der ständigen Kommissionen über den Staatsplan der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für das Jahr 1983 und über den Verlauf der Erfüllung des Plans im Jahre 1982, über den Staatshaushalt der UdSSR für das Jahr 1983, und über die Durchführung des Haushalts für die Durchführung des Haushalts für das Jahr 1981 hielt der Vorsitzende der Plan- und Haushaltskommissi-on des Nationalitätensowjets N. I. Maslennikow.

Ein markanter Beweis der Ein-heit von Partei und Volk, der fe-sten Entschlossenheit, den erarbeiteten Kurs auf die weitere Festi-gung der Macht der Heimat, auf die Erhöhung des Wohlstands der Sowjetmenschen konsequent durch-zuführen, sagte der Redner, war das

Plenum des Zentralkomitees der KPdSU, das die Entwürfe des Staatsplans und des Staatsplausbraatspians und des Staatshaushalts für das bevorstehende Jahr erörterte und sie als Ganzes billigte. In der Rede, die der Generalsekretär des ZK der KPdSU Genosse J. W. Andropow auf dem Plenum hielt, ist eine allseitige Analyse der Entwicklung der Oktober Plenum hielt, ist eine allseitige Analyse der Entwicklung der Ökonomik enthalten, sind die aktuellen Aufgaben zur größtmöglichen Steigerung der Eflektivität der gesellschaftlichen Produktion und ihrer Intensivierung, zur Vervollkommung des Wirtschaftsmechanismus, zur Sicherung von Organisiertheit nung des Wirtschaftsmechanismus, zur Sicherung von Organisiertheit und Disziplin an jedem Arbeitsabschnitt umrissen. Die Beschlüsse des Plenums des ZK der KPdSU sind ein Kampfprogramm für die Tätigkeit des Sowjetvolkes, eine mächtige Quelle eines weiteren Wachstums seiner schöpferischen Aktivität im Kampf um die hohen ziele des kommunistischen Aufbaus

Ziele des kommunistischen Aufbaus. Der Debattenredner sagte, daß die ständigen Kommissionen des Nationalitätensowjets zusammen mit den Kommissionen des Unionssowjets nach Erörterung des Verlaufs der Erfüllung des Plans für 1982 die große Bedeutung der positiven Ergebnisse hervorheben, die in der Volkswirtschaft erreicht worden sind, denn diese bilden eine wichtige Grundlage für die weitere wirtschaftliche und sozia-

eine wichtige Grundlage für die weitere wirtschaftliche und soziale Entwicklung des Landes. Zugleich sind die Kommissionen der
Ansicht, daß nicht alle Ergebnisse der Wirtschaftstätigkeit den Aufgaben von heute entsprechen.

Der Plan und der Haushalt für
das Jahr 1983 orientieren auf die
Realisierung der äußerst wichtigen
Richtlinie der Partei auf die Steigerung der Effektivität der Volkswirtschaft und auf deren Intensivierung. In den Entwürfen werden
ein rascheres Wachstumstempo der
sowjetischen Wirtschaft und die
konsenuente Lösung großer sozialer Probleme vorgesehen.

Eine besondere Beachtung wird
im Plan Fragen der sozialen Entwicklung und der weiteren Hebung
des Volkswohlstandes geschenkt.
Die ständigen Kommissionen des
Nationalitätensowjets ermittelten

Die ständigen Kommissionen des Nationalitätensowjets ermittellen zusammen mit den Kommissionen des Unionssowjets während der allseitigen Analyse des Staatsplans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für das Jahr 1983 die Möglichkeit, die Produktion und Realisierung einzelner Arten von Konsumgütern im Werte von insgesamt 179.3 Millionen Rubel in Einzelpreisen zu vergrößern, und machen den Vorschlag, den Staatsplan unfer Berücksichtigung dieser Korrekturen zu bestätigen.

Staatsplan unfer Berücksichtigung dieser Korrekturen zu bestätigen.
Die vorrangige Aufgabe ist die Realisierung des Lebensmittelprogramms. Dazu werden beachtliche finanzielle und materialtechnische Ressourcen bewilligt, darunter eine bedeutende Menge leistungsstarker Landmaschinen und Mineraldungemittel. Während der Erörterung des Plans und des Haushalts für das Jahr 1983 schenkten die Deputierten große Aufmerksankeit Fragen der Entwicklung des Energiebrennstofikomplexes, der störungsfreien Arbeit aller Verkehrs-Fragen der Entwicklung des Energiebrennstofikomplexes, der störungsfreien Arbeit aller Verkehrsträger, vor allem des Eisenbahnverkehrs, und der weiteren Steigerung der Konsumgüterproduktion.

Der Plan und der Haushalt für das bevorstehende Jahr, sagte abschließend der Redner, spiegeln die vitalen Interessen der Sowjetmenschen wider. Ihre Realisierung wird, wie es auf dem Novemberplenum des Zentralkomites der KPdSU unterstrichen wurde, ein weiterer wichtiger Fortschritt im kommunistischen Aufbau sein.

Die Deputierten des Nationalitätensowjets begannen mit der Er-

tensowjets begannen mit der Er-örterung der Berichte über den Staatsplan und den Haushalt des

Der Erste Stellvertretende Vor-

sitzende des Ministerrats der Kasachischen SSR Deputierte W. A. Grebenjuk betonte, daß die Beschlüsse des Plenums des ZK der KPdSU und die Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU J. W. Andropow auf diesem Plenum die Kommunisten und alle Sowjetmenschen mit einem praktischen Aktionsprogramm wappnen. schen Aktionsprogramm wappnen, sie auf eine noch aktivere Arbeit zur Realisierung der historischen Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU orientieren. Der Redner hob hervor, daß die

auf der Tagung zur Erörterung stehenden Entwürfe des Plans und stehenden Entwürfe des Plans und des Haushalts eine dynamische Entwicklung der Produktivkräfte jeder Unionsrepublik vorsehen. Am Vorabend des 60. Jahrestags der Gründung der UdSSR sieht man besonders deutlich die Erfolge, die Kasachstan in der einheitlichen Familie der Sowjetvölker erreicht hat. Die Stellvertretende Vorsitzende des Ministerrats der RSFSR Deputierte J. F. Karpowa verwies darauf, daß vor den Werktätigen der Landwirtschaft besonders wichtige Probleme stehen. Fortgesetzt wird die Realisierung des Programms

Probleme stehen. Fortgesetzt wird die Realisierung des Programms der Umwandlung der Nichtschwarz-erdezone in ein Gebiet mit hoch-produktivem Ackerbau und lei-stungsstarker Viehwirtschaft. Besondere Beachtung schenkte die Rednerin den Schwierigkeiten in der Arbeit der Leichtindustrie der Republik wo Rekonstruktion

in der Arbeit der Leichtindustrie der Republik, wo Rekonstruktion und technische Neuausrüstung der Textilbetriebe erforderlich sind.

Auf die Erfolge der Werktätigen der Ukraine in verschiedenen Bereichen der Volkswirtschaft eingehend, verwies der Vorsitzende des Republikgewerkschaftsrats Deputierte W. A. Sologub auf die Notwendigkeit einer weiteren Entwicklung des sozialistischen Wettbewerbs im Sinne der Forderungen der Partei.

Der Enthusiasmus und das

Enthusiasmus und das Der Enthusiasmus und das Schöpfertum der Massen, der weit-gehend entfaltete sozialistische Wettbewerb schaffen eine gute Grundlage für die Einlösung der Verpflichtungen zur würdigen Ehrung des 60. Jahrestags der Gründung der UdSSR.

Gründung der UdSSR.

Mit großer Genugtuung, sagte der Denutierte J. J. Vagris, Erster Sekretär des Rigaer Stadtkomitees der Kommunistischen Partei Lettlands, nahmen die Werktätigen der Republik die Beschlüsse des außerordentlichen Plenums des ZK der KPdSU auf, das die Kontinuität des Kurses der Partei zur Realisierung der gestellten Aufgaben und die Wahl des Genossen J. W. Andropow zum Generalsekretär des ZK der KPdSU bestätigte. Jeder von uns versteht es heute eindeutig, daß vor allem die Selbstlose Arbeit der Sowjetmenschen einen realen Beitrag zum Kampf um den realen Beitrag zum Kampf um den Frieden darstellt, Als Mitglied der Deputierten Verbestitzungkommission eagte der

Als Mitglied der DeputiertenVorbereitungskommission, sagte der
Redner, bin ich der Ansicht, daß
die unterbreiteten Entwürfe des
Plans und des Haushalts für 1983
die planmäßige Entwicklung aller
Volkswirtschaftszweige des Landes
und jeder Republik im großen und
ganzen gewährleisten. Ich schließe
mich der Meinung der Deputierten
an, diese Dokumente zu bestätigen.
Der Minister für Seeschiffahrt
der UdSSR Deputierte T. B. Gushenko berichtete, daß die fortschrittlichen Methoden der Arbeits
organisation auf vielen Schiffen, in
Betrieben und Institutionen Verbreitung fanden, daß der sozialisti
sche Wettbewerb um hohe Endergebnisse immer weiter um sich
greift.

Als Dokumente von großer mo-bilisierender Kraft bezeichnete der Erste Sekretär des Mogiljower Ge-bietskomitees der Kommunistischen Partei Beforußlands Deputierte

(Schluß S. 3)

Uber den Entwurf des Gesetzes über die Staatsgrenze der UdSSR

Referat des Vorsitzenden des Komitees für Staatssicherheit der UdSSR Deputierten W. W. FEDORTSCHUK

Der Entwurf des Gesetzes spiegelt die ständige Sorge der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaats für den Schutz der Grenze, für die Wahrung der po-litischen und ökonomischen Interes-sen des Landes, für die Garantien des stellten Beiebung den stellten Beiebung des Gesetzes der strikten Befolgung der so-zialistischen Gesetzlichkeit und Rechtsordnung an der Grenze, für die Gewährleistung der notwendigen Bedingungen zur effektiven Tätigkeit der sowjetischen Staatsorgane und Grenztruppen.

Der Gesetzentwurf wurde auf der Grundlage der Verfassung der UdSSR, der Beschlüsse der Parteitage der KPdSU und der Plenen des ZK der KPdSU, in voller Überdes ZK der KPdSO, in Venerinstimmung mit den Prinzipien der marxistisch-leinistischen Lehre über den sozialistischen Staat and die Wahrung seiner Int-sen sowie mit den Leninschen sen sowie mit den Leninschen ine-sen von der Unerschütterlichkeit und Unantastbarkeit der Staats-grenze des Landes vorbereitet. Er behält die Kontinuität mit den vor-hergelienden Gesetzgebungsakten über die Staatsgrenze der UdSSR und entspricht den Normen des Völ-terrechte.

Unter den Bedingungen der zu-gespitzten internationalen Lage spiegelt der zur Erörterung stehen-de Gesetzentwurf die angewachsene Notwendigkeit der weiteren

* Kurzsassung. Der · Wortlaut des Referats wird in den Zeitungen .Prawda" und "Iswestija"

Festigung der Staatsgrenze der UdSSR wider. Er reglementiert allseitig das ganze komplizierte System der Beziehungen, die mit der Festlegung der Grenze, der Ordnung ihrer Überschreitung, ihres Schutzes usw. verbunden sind.

Die Bestimmungen des Entwurfs spiegeln die Grundprinzipien der Außennolitik des Sowjetstaats und seine Bereitschaft wider, alles Nö-

seine Bereitschaft wider, alles Nö-tige zur Festigung der gutnachbarlichen Beziehungen mit den Anlie-gerstaaten und des Friedens zwi-schen den Völkern zu unterneh-

Die markante und konstruktive Position der UdSSR zu den Schlüs-selfragen der zwischenstaatlichen Beziehungen findet die wachsende Unterstützung der Völker der gan-

Die Vorbereitung und Erörterung des vorliegenden Gesetzentwurfs auf der Tagung des Obersten So-wjets der UdSSR bestätigt erneut die Unwandelbarkeit des friedens-fördernden Kurses des Sowjetstaats, seine Treue zu internationalen Ver-pflichtungen und die ständige Bereitschaft, die Beziehungen zu an-deren Staaten auf der Grundlage der Nichteinmischung in die inne-ren Angelegenheiten und der beider-seitig vorteilhaften Zusammenarbeit aufzubauen,

Im Gosetzentwurf fanden die ihrem Wesen nach zutiefst internationalistischen Normen der Beziehungen zu den Nachbarländern der sozialistischen Gemeinschaft ihren Niederschlag. Darin wird allseitig das Staatsgrenzregime der UdSSR

reglementiert. In Übereinstimmung mit den Völkerrechtsnormen, der mit den Volkerrechtsnormen, der langjährigen Praxis der Handels-, Wirtschafts- und anderen Wech-selbeziehungen zum Ausland fi-xiert er die sich herausgebildete Ordnung der Überschreitung der Staatsgrenze der UdSSR, der Fahrt und des Aufenthalts von ausländi-schen Nichtkriegsschiffen und Kriegsschiffen in den Territorial- und

Binnengewässern der UdSSR.
Ein besonderer Abschnitt des
Gesetzentwurfs ist der Grenzordnung gewidmet. Darin werden aus-führlich die Ordnung der Einreise, des zeitweiligen Aufenthalts und des Wohnens der Sowjetbürger und anderer Personen im Grenzgebiet auf dem Grenzstreifen regle-

Der Gesetzentwurf sieht einen breiten Kreis von Fragen vor, die von den Staatsorganen zum zuver-lässigen Schutz der Staatsgrenze der UdSSR gelöst werden.

Als die wichtigsten Pflichten der Grenztruppen betrachtet der Ge-Grenztruppen betrachtet der Ge-setzentwurf die Unterbindung be-liebiger Versuche der ungesetzli-chen Veränderung des Verlaufs der Staatsgrenze der UdSSR auf dem Gelände, die Abwehr bewaffneter Einbrüche auf das Territorium der Sowjetunion, die Unterbindung an-derer Provokationen an der Grenze, den Schutz der Bevölkerung, des den Schutz der Bevölkerung, des sozialistischen und des persönlichen Eigentums der Bürger vor verbrecherischen Anschlägen.

Er stattet die Grenztruppen mit allen notwendigen Rechten aus, bis zu dem Recht, Waffen und

Kampstechnik zur Abwehr eines be-wasineten Überfalls und bei ande-ren laut Gesetz vorgesehenen Fällen anzuwenden. Im Gesetzentwurf ha-ben Fragen der Tätigkeit der Grenzihren Niederschlag gefun-

Darin wird vorgeschlagen, Darin wird vorgeschlagen, die Teilnahme der werktätigen Massen am Schutz der Staatsgrenze der UdSSR als eine der wichtigsten, sich längst herausgebildeten Formen der Erfüllung der patriotischen Pflicht der Sowjetmenschen zum Schutz des Vaterlands gesetzlich zu veran-kern.

Einen ausschließlich großen Platz räumt der Gesetzentwurf in der verantwortungsvollen Sache des Schutzes der Staatsgrenze der UdSSR den Grenztruppen des Ko-mitees für Staatssicherheit der UdSSR ein. Von der Kommunisti-schen Pantei gegründet, sind sie ein Bestandteil der Streitkräfte der UdSSR.

Unter den gegenwärtigen Verhältnissen, wo die aggressiven Kreise des Imperialismus Kurs auf die Zuspitzung der internationalen Lage, auf die Erweiterung der Kriegsvorbereitungen und die Verstärkung der geheimen Wühltätigkeit gegen sozialistische Länder steuert, erlegt die Partei den Grenzsoldaten eine besonders hohe Verantwortung für den Schutz der Grenze und für die Gewährleistung der Sicherheit des Sowjetstaates der Sicherheit des Sowjetstaates

Unser Klassengegner führt jetzt aktiver und massierter denn je to-tale Spionage gegen unser Land,

betreibt ideologische Diversionen und strebt danach, der sowjetischen Ökonomik Schäden zuzufügen. Bei ihrer Wühltätigkeit räumen die im-perialistischen Sonderdienste einen perialistischen Sonderdienste einen wichtigen Platz den feindlichen Aktionen an unserer Grenze ein. Die Normen des Völkerrechts zynisch mißachtend, suchen die westlichen Spionageorgane und die Zentren für ideologische Diversionen, in unser Land ihre Agenten und Emissäre einzuschleusen, in die UdSSR illegal Waffen und Sprengstoffe, Narkotika, Sonderfunkmittel und tragbare Vervielfältigungstechnik und Drucksachen zu subversiven und Drucksachen zu subversiven Zwecken einzuführen. Die Grenzsol-daten und Zollbeamten müssen verschiedene Winkelzüge aufhellen, um dieser feindseligen Tätigkeit entgegenzuwirken.

Dank der tagtäglichen Fürsorge der Partei und der Regierung verfügen die sowjetischen Grenztruppen über alles Notwendige zur Erfüllung der ihnen auferlegten komplizierten und verantwortungsvollen Aufgaben: über moderne Kampfmittel, erstklassige Technik und Hauptsache — über erfahrene, qualifizierte, der Heimat grenzenlos ergebene Kräfte.

Der Redner sagte ferner: Unter der Leitung der Kommunistischen Partei sicher neue Höhen der po-litischen, sozialökonomischen und geistigen Reife anstrebend, hat das Sowjetvolk in einer historisch kur-zen Erlet ginen Weg zurückgelegt zen Frist einen Weg zurückgelegt, der Jährhunderten gleicht, hat die Leninschen Ideen vom Aufbau einer sozialistischen Gesellschaft ins Le-

ben umgesetzt und arbeitet selbstlos an der Erfüllung der Besehlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU. Die Leitsätze des außerordentli-chen Novemberplenums (1982) des ZK der KPdSU haben in den Her-

zen der Werktätigen heßen Wider-hall gefunden und einen gewalti-gen patriotischen Aufschwung aus-

Das ganze Sowjetvolk und zu-sammen mit ihm die Grenzsoldaten, der Personalbestand der Organe für der Personalbestand der Organe für Staatssicherheit haben die einmütige Wahl des Genossen J. W. Andropow — des nächsten Mitstreiters von Leonid Iljitsch Breshnew, des selbstlosen, der Leninschen Parteitreu ergebenen Kommunisten, talentierten, weitsichtigen Politikers und Staatsmannes mit hervorragenden sachlichen und menschlichen Qualitäten — zum Generalsekretär des ZK der KPdSU mit dem Gefühltiefster Genugtuung und rückhaltloser Billigung aufgenommen.

Das Plenum, das soeben seine Arbeit abgeschlossen hat, war ein neuer Beweis der Unerschütterlich-keit des innen- und außenpolitischen Kurses unserer Partei und des So-

Kurses unserer Partei und des Sowjetstaates auf die weitere konsequente Realisierung der Pläne des
XXVI. Parleitags der KPdSU.
Die Beschlüsse der Novemberplenen, die Leitsätze und Schlußfolgerungen, die aus den Reden des Genossen J. W. Andropow resultieren,
die Gesetze über den Staatsplan
der wirtschaftlichen und sozialen
Entwicklung der Ud\$SR für das
Jahr 1983 und über den Staatshaushalt der Ud\$SR für das Jahr 1983

werden die Aktivität und Initiative der breitesten Werktätigenmassen noch mehr erhöhen und einen neuer mächtigen Impuls der Arbeit der Partei- und Staatsorgane und der Werktätigenkollektive zur Intensivierung der Ökonomik, zur kon-sequenten Erfüllung des Lebensmit-telprogramms, zur Verstärkung der Verteidigungsmacht unseres Vater-landes verleihen.

Zum würdigen Begehen des 60. Jahrestags der Gründung der UdSSR rüstend, richten die sowjetischen Grenzsoldaten zusammen mit dem ganzen Sowjetvolk ihre Pläne und Taten immer wieder nach dem Leninschen Programm des Aufbaus der kommunistischen Gesellschaft der kommunistischen Gesellschaft aus. Der politischen und Kampftätigkeit, dem ganzen operativen Dienst der Grenztruppen liegen die Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU, der daraufiolgenden Plenen des ZK der KPdSU sowie die Thesen der Beratung der lettenden Kader der Sowjetarmee und der Seekriegsflotte, die am 27. Oktober 1982 stattfand, zugrunde. Der Entwurf des Gesetzes über

Der Entwurf des Gesetzes über die Staatsgrenzen der UdSSR, der vom Obersten Sowjet erörtert wird eröffnet den Soldaten-Tschekisten neue Möglichkeiten zur schöpferleite. schen Vervollkommnung der Pra-

des Grenzschutzes. V. W. Fedortschuk versicherte. daß die der Kommunistischen Par-tei und dem Sowjetvolk treu erge-benen sowjetischen Tschekisten, die Grenzsoldaten auch in der Zukunft die Errungenschaften des Großen wachsam behüten werden

Siebente Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der zehnten Legislaturperiode

Zum Wohl der Heimat, zum Wohl des Volkes

(Schluß, Anfang S. 1, 2) W. W. Prischtscheptschik die Entwürfe des Staatsplans und des Haushalts für das Jahr 1983. Der

Redner sprach über den konkreten Beitrag der Werktätigen des Ge-biets zur Realisierung des Lebens-mittelprogramms des Landes. Jedoch erfolgt im Gebiet der An-lauf der Produktionskapazitäten

nicht immer termingerecht, stellte der Deputierte fest; es kommt zu Arbeitszeitverlusten; nicht spørsam wird mit Rohstoffen und Elektro-

ihren Beitrag zur Realisierung der Beschlüsse des XXVI, Partei-tags der KPdSU und der Vorga-ben des elften Fünfjahrplans leiben des einen Funtjansplans lei-sten die Werktätigen Sowjetaser-baidshans, sagte der Erste Stell-vertretende Vorsitzende des Mini-sterrats der Republik Deputierte S. B. Tatlijew.

Der Deputierte ging unter anderem auf Probleme der effektiveren Nutzung der Bewässerungsflächen Nutzung der Bewässerungsflächen und der Naturreichtumer der Re-

Über die große Kraft der Freund-schaft der Völker der UdSSR, dank der das Land treffliche Erfolge in allen Lebensbereichen erzielt sprach der Deputierte G. A. Zitlid-se, Vorsitzender des Lenin-Kolchos Rayon Macharadse, Georgische

Der Deputierte außerte sein Be schiedene Städte des Landes abgeschiedene Stadte des Landes ange-fertigten Erzeugnisse die Konsu-menten nicht erreicht wegen der mangelhaften Kontrolle bei der Verladung der Güter und bei ihrer Aufbewahrung in den Lagerräu-

Das hohe Entwicklungstempo der Industrie und des Agrar-Industrie-Komplexes Moldawiens bezeichnete der Vorsitzende des Ministerrats der Moldauischen SSR Deputierte G. Ustijan als das Ergebnis der

I. G. Ustijan ... Unionsarbeitsteilung. Unionsarbeitsteilung. Unionsarbeitsteilung.
Der Deputierte schenkte Aufmerksamkeit den Fragen, von deren Lösung die intensive Realisierung des Lebensmittelprogramms abhängt. Ein Engpaß sind bis jetzt, sagte er, nicht selten die Verarbeitung, Lagerung und Beförderung der Erzeugnisse der Garten-, Gemöse und Akerhauern. mūse- und Ackerbauern.

Im Nationalitätensowjet

Um 10 Uhr wurde im Großen Kremlpalast die Sitzung des Na-tionalitätensowjets des Obersten Sowjets der UdSSR eröffnet.

Mit anhaltendem Beifall begrüß-ten die Deputierten die Genossen A. J. Pelsche, W. W. Kusnezow, B. N. Ponomarjow, Sch. R. Raschi-dow, E. A. Schewardnadse, M. W. Simjanin, K. V. Russakow und N. I. Ryshkow.

In der Sitzung präsidierte der Vorsitzende des Nationalitätenso-wjets W. P. Ruben. Der Plan und der Haushalt für das dritte Plan-jahr, die der Tagung zur Erörte-rung unterbreitet wurden, sagte der Erste Sekretär des Taschkenter Stadtkomitees der Kommunistischen Parlei Usbekistans Deputierte U. U. Umarow, sind auf die weitere Fe-stigung und Entwicklung der Wirt-schafts- und Verteidigungsmacht schafts- und Verteidigungsmacht unseres Landes, auf die bestmögliche Befriedigung der materiellen und geistigen Bedürfnisse der Sowietmenschen, auf das weitere blühen der Ökonomik und Kultur aller Unionsrepubliken gerichtet. Die Werktätigen unserer Region, sagte der Vorsitzende des Krasno-jarsker Regionvollzugskomitees Deputierte N. F. Tatartschuk, se-

hen die Kompliziertheit und Ver-antwortlichkeit der Aufgaben ein, die in den Entwürfen des Plans und des Haushalts des Landes für 1983 ihren konkreten Ausdruck finden. Die Maßnahmen der Regie-rung zur komplexen Entwicklung der Produktivkräfte der Region zeugen von der Sorge für das ra-sche Wachstum des Wirtschaftspotentials der Ostgebiete des Lan-

Der Deputierte A. A. Ferensas, Vorsitzender des Litauischen Republikgewerkschaftsrats, teilte mit, daß die Industrie der Republik jetzt in sechs Tagen soviel Erzeugnisse produziert, wie im ganzen Jahr 1940. Dies wurde möglich dank der uneigennützigen Hilfe aller Unionsrepubliken.

Der Deputierte A. T. Kunjajew, Erster Sekretär des Rayonkomitees der KPdSU Atjaschewo (Mordwinische ASSR), sprach von der erhöhten Aufmerksamkeit der Planungsorgane zur Entwicklung des Agrar-Industrie-Komplexes des Landes, zur Realisierung aktueller Aufgaben des Lebensmittelprogramms. gramms.

gramms.

In den nächsten Jahren müssen die Dorfwerktätigen die Front der Arbeiten im Ackerbau und in der Viehwirtschaft erweitern, und dafür ist die aktive Hilfe unserer Partner im Agrar-Industrie-Komplex nötig, unterstrich der Deputierte. Wir rechnen damit, daß die Werktätigen der Industrie im eliten Planjahriünft die Produktion von mineralischen Düngemitteln, Technik und leistungsstärkeren Mechanismen für die Grasmahd und Futterbeschaftung vergrößern werden.

nismen für die Gräsmand und Fütterbeschaffung vergrößern werden.
Die Entwürfe des Plans und des
Haushalts des Landes für das
kommende Jahr gewährleisten eine
weitere fortschreitende Entwicklung des Gesundheitsschutzes und der medizinischen Wissenschaft, sagte der Minister für Gesund-heitswesen der UdSSR Deputierte heitswesen der UdSSR Deputierte S. P. Burenkow. Er sprach über Maßnahmen, die zur Verstärkung der Prophylaxe und Festigung der Gesundheit der Sowjetmenschen eingeleitet werden. Der Deputierte ging auf Wege zur effektiveren Nutzung der gewaltigen Mittel ein, die der Sowjetstaat in die Entwicklung der Gesundheitschlussen. wicklung des Gesundheitsschutzes investiert.

Uber den Beitrag der Meliorato-ren zur Realisierung des Lebens-mittelprogramms berichtete von der Tribune der Tagung aus der Deputierte A. Tscharyjew, Leiter der Verwaltung "Glawkarakum-stroi". Der Bau des Karakum-Ka-nals, sagte der Deputierle, wurde zu einer markanten Verkörperung der Freundschaft der Völker unseres Landes. Schon heute ergeben die Ländereien in der Zone des Kanals mehr als die Hälfte der Baumwolle, die in der Republik produziert wird.

Der Redner brachte den Vorschlag ein, die erörterten Entwürfe des Plans und des Haushalts für das Jahr 1983 unter Berücksichti-

das Jahr 1983 unter Berücksichtigung der Korrekturen der ständigen Kommissionen zu bestätigen.
Ein Beispiel an hoher Organisiertheit zeigten im laufenden
Jahr die Werktätigen der Landwirtschaft der Region Stawropol.
Nachdem der Vorsitzende des Regionvollzugskomitees Stawropolje,
Decutierte L. Tarannw über die Deputierte I. T. Taranow über die Arbeit der Werktätigen der Region infomeirt hatte, ging er auf die zu lösenden Probleme ein. Sehr spür-bar sind die Mängel im Transportwesen. Es ist notwendig, die Schaf-fung einer ausgedehnten Zone ga-rantierter Produktion von Getreide und anderen ackerbaulichen Er-zeugnissen in der Region auf der Grundlage der Erweiterung der Bewässerungsflächen zu beschleu-nigen. Das wird eine Basis für eine intensivere Entwicklung der Viehzucht schaffen. Der Deputierte O. P. Kuul, Vor-

Der Deputierte O. P. Kuul, Vor-sitzender des Basis- und Muster-Fischfangkolchos "Kirow" im Ray-on Hariu der ESSR, widmete sei-ne Ansprache Wegen der Vergrö-Berung des Beitrags der Fischer, Fischzüchter und Fischbearbeiter Sowjetestlands zur Realisierung

des Lebensmittelprogramms, Ein anschauliches Ergebnis der Verwirklichung der Leninschen Na-tionalitätenpolitik ist Sowjetba-schkirien, ein Land hochentwickelter Industrie und Landwirtschaft, sagte der Deputierte Sch. R. Abdu-raschitow, Leiter der Bezirksener-gieverwaltung "Baschkirenergo". Er sprach über einige Probleme, die mit der Arbeit des Ministeri-ums für Energetik und Elektrifi-zierung der UdSSR verbunden sind, über die Reserven zur Steigerung der Zuverlässigkeit und der technisch-ökonomischen Kenn-ziffern der Kraftwerke und Strom-

Indem wir an der Arbeit der Indem wir an der Arbeit der Vorbereitungskommissionen (eil-nehmen, über die Sachlage in unse-rem Wahlbezirk Bescheid wissen, die Vorschläge und Aufträge unse-rer Wähler nie unbeachtet lassen, sagte der Erste Sekretär des Kare-lichen. Gebietkomit ess der sagte der Erste Sekretar des Karelischen Gebietskomit eees der
KPdSU, Deputierte I. I. Senkin,
bringt jeder von uns konkrete
Vorschläge ein, die mit der Zukunit seines Heimatgebiets verbunden sind.

In den letzten Jahren ist in der Autonomen Republik ein großer Holzverwertungs-Industrickompl ex entstanden. Doch in vielen Zwei-gen des Holzverwertungskomplegen des Holzverwertungsk xes der Republik bleibt die immer noch problematisch, betonte der Deputierte.

der Deputierte.

Die Deputierte L. A. Andrejewa,
Lehrerin in der Mittelschule Nr. 5
der Stadt Kanasch, Tschuwaschische SSR, teilte mit dem Gefühl
großen Stolzes mit, daß sie das,
30. Jahr die Kinder in Russisch—
der Sprache der Freundschaft und
Brüderlichkeit—unterrichtet und sich
dabei bemüht, den Schülern die
Grundsätze einer hohen Moral beizubringen, ihnen das Gefühl des
Stolzes auf unsere sowietische Hei-Stolzes auf unsere sowjetische Heimat anzuerziehen.

mat anzuerziehen.

Die Lehferin informierte über die Maßnahmen zur Verbesserung des Unterrichts der Kinder in den Schulen und ihrer Heranziehung zur gemeinnütziger Arbeit. Sie ging auch auf einige Probleme der Steigerung der Eficktivität des Schulunterrichts ein.

Der Plan für das Jahr 1983 sieht zusätzliche Maßnahmen zur Verbesserung der medizinischen Be-

zusätzliche Maßnahmen zur Verbesserung der medizinischen Betreuung der Bevölkerung, besonders auf dem Lande, vor. Nicht leicht ist der Beruf eines Arztes, doch er bringt große moralische Genugtuung, sagte der Deputierte W. P. Muchin, Abteilungsleiter im Stadtkrankenhaus, von Josehkarien Stadtkrankenhaus von Joschkar-Ola (ASSR der Mari).

Von den Aufgaben der medizinischen Anstalten beim Schutz der Gesundheit, der Dorfwerktätigen sprechend, unterstrich der Redner, daß man viele Probleme an der Basis beharrlicher lösen muß.

Die dynamische Entwicklung der Ökonomik Jakutiens ist das Er-gebnis der tagtäglichen Aufmerk-samkeit und Hilfe der Partei, er-klärte der Deputierte W. W. Ruda-kow, Generaldirektor der W. L. Lenin-Produktionsvereinigung "Jakut-

Der Deputierte unterstrieh, daß die Notwendigkeit einer weiteren Entfaltung der Diamantengewin-nungsindustrie sowie die Perspek-tiven der Entwicklung der Gas- und tiven der Entwicklung der Gas- und Erdölgewinnungsindustrie eine wesentliche Beschleunigung des Entwicklungstempos des Verkehrswesens, der Bauindustrie und der Energetik der Republik erfordern. Die Werktätigen Georgiens beteiligen sich aktiv an der Realisierung des Lebensmittelprogramms. Die Gründung und Entwicklung eines hochleistungsfähigen Agrar-Industrie-Komplexes ist ständiges Anliegen der Parteiorganisation der Unionsrepublik, sagte der Erste Sekretär des Adsharischen Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Georgiens, Deputierte W. R. Partei Georgiens, Deputierte W. R.

Damit fand im Nationalitätenso-wjet die Erörterung der Entwürfe des Staatsplans und des Haushalts des Landes ihren Abschluß.

Gemeinsame Sitzung des Unionssowiets und Nationalitätensowiets

Abends fand im Großen Kremlpalast eine gemeinsame Sitzung des Unionssowjets und des Natio-

nalitätensowjets des Öbersten Sowjets der UdSSR statt.

Mit stürmischem, anhaltendem Beifall begrüßten die Deputierten die Genossen J. W. Andropow, G. A. Alljew, M. S. Gorbatschow, V. W. Grischin, A. A. Gromyko, D. A. Kunajew, A. J. Pelsche, G. W. Romanow, N. A. Tichonow, D. F. Ustinow, K. U. Tschernenko, W. W. Schtscherbizki, P. N. Demitschew, W. I. Dolgich, T. J. Kisseljow, W. W. Kusnezow, B. N. Penomarjow, Sch. R. Raschidow, M. S. Solomenrew, E. A. Schenomarjow, Sch. R. Raschidow, M. S. Solomenzew, E. A. Sche-wardnadse, M. W. Simjanin, I. W. Kapitonow, K. V. Russakow, N. I.

A. P. Schittkow.

Die Versammelten ehrten das An-Sitzung präsidierte denken des plötzlich verschiedenen Sekretärs des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR M. P.

Georgadse.

Das Schlußwort über den Staatsplan der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung des Landes für
das Jahr 1983 und den Verlauf
der Erfüllung des Plans für 1982hielt der Deputierte N. K. Baibakow, Stellvertretender Vorsitzender
des Ministerrats der UdSSR, Vorsitzender des Staatlichen Planko-Georgadse. Das Schl

sitzender des Staatlichen Planko-mitees der UdSSR. Der Nationalitätensowjet und der Der Nationalitätensowjet und der Unionssowjet erörterten detailliert und allseitig den Staatsplan der wirtschaftlichen und sozialen. Ent-wicklung der UdSSR für das Jahr 1983. In den Gutachten und Kore-feraten der Ständigen Kommissio-nen, in den Ansprachen der Depu-tiorten wurde. Den für des tierten wurde der Plan für

Jahr 1983 vollständig gebilligt. Die Deputierten, die in den Sitzungen der Tagung der beiden Kammern auftraten, unterstrichen die maßgebende Bedeutung des Beschlusses des Novemberpienums (1982) des ZK der KPdSU und (1982) des ZK der KPdSU und der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU J. W. Andropow auf diesem Plenum für die Erfüllung des Plans, für die Steigerung der Produktionseficktivität und die Lösung der sozialen Probleme unserer Gesellschaft.

Während der Erörterung des Plans für das Jahr 1983, sagte fer-ner der Redner, unterbreiteten die Plan- und Haushalts- sowie die an-Plan- und Haushalts- sowie die anderen Ständigen Kommissionen der Kammern des Obersten Sowjets der UdSSR, Vorschläge, die Produktion und die Realisierung einzelner Konsumgüterarten im Werte von 179,3 Millionen Rubel in Einzelhandelspreisen zu vergrößern

Im Auftrag des Ministerrals der UdSSR meldete der Redner, daß diese Vorschläge erörtert und an-genommen wurden. Die entspre-chenden Korrekturen sollen in dei.

staatsplan für das Jahr 1983 aufgenommen werden.
Bei der Erörterung des Plans in den ständigen Kommissionen und seiner Behandlung in den Sitzungen der beiden Kammern des Obersten Sowjels wurde eine Reihe von Vorsehlägen unterheitet. Vorschlägen unterbreitet, gerichtet auf die bessere Nutzung der Reser-ven und Möglichkeiten der Volks-wirtschaft zur Vergrößerung der Produktion einzelner Erzeugnisar-ten, insbesondere von Konsumgüten, zur Verbesserung der Erzeug-nisqualität und zur Lösung einer Reihe von Fragen der Entwicklung einzelner Zweige und Regionen des

andes.

Durch getrennte Abstimmung in
Kamusern verabschiedete der Durch getrennte Abstimmung in den Kammern verabschiedete der Oberste Sowjet der UdSSR einstimmig das Gesetz über den Staatsplan der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für das Jahr 1983.

Einstimmig gefaßt wurde der Beschluß des Obersten Sowjets der UdSSR über den Verlauf der Erfüllung des Staatsplans der wirt-

lung des Staatsplans der wirt-schaftlichen und sozialen Entwick-lung der UdSSR für das Jahr 1982. Der Ministerrat der UdSSR wurde beauftragt, die Vorschläge und Bemerkungen, dargelegt in den Gutachten der ständigen Kom-missionen des Unionssowjets und

des Nationalitätensowjets sowie in den Ansprachen der Deputierten über den Staatsplan für das Jahr 1983, über Fragen des Verlaufs der 1983, über Fragen des Verlaufs der Erfüllung des Plans für das Jahr 1982 zu erörtern und, gestützt auf die Beschlüsse des Mai- und des Novemberplenums (1982) des ZK der KPdSU, Maßnahmen zur erfolgreichen Erfüllung der Vorgaben des Plans für das laufende Jahr und das Jahr 1983 zu realisieren. Das Schlußwort zur Frage des Staatshaushalts hielt der Finanzminister der UdSSR Deputierte W. F. Garbusow. Der Unionssowjet und der Nationalitätensowjet, sag-

und der Nationalitätensowjet, sag-te er, erörterten allseitig und billigten einmütig den Staatshaushalt der UdSSR für 1983 — das drit-te Jahr des elften Planjahrfünfts.

In den Materialien der ständigen In den Materialien der ständigen Kommissionen der Kammern des Obersten Sowjets der UdSSR und in den Reden der Deputierten wurde unterstrichen, daß der neue Häushalt vollständig den Beschlüssen des XXVI. Parteitags der KPdSU, dem strategischen Kurs der Partei auf die weitere Hebung des Lebensstandards des Volkes, die Festigung der Wintschafts- und Verteidigungsmacht des Landes entrestigung der Wittschafts- und ver-teildigungsmacht des Landes ent-spricht. Die im Haushalt vorge-sehenen Finanzmittel gewährleisten die Verwirklichung aller für 1983 gestellten sozialökonomischen Auf-

gaben.

Die ständigen Kommissionen brachten die Vorschläge ein, die Haushaltseinnahmen um 135,2 Millionen Rubel zu vergößern. Der Berichterstatter teilte mit, daß der Ministerrat der UdSSR es für not wendig hält, die beantragten Korrekturen einzehrer Artikel über die Einnahmen und Ausgaben des Staatshaushalts der UdSSR für 1983 zu akzeptieren.

Das Finanzministerium der UdSSR wird alle Vorschläge, die die Deputierten bei der Erörterung des Haushalts auf dieser Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR eingebracht haben, aufmerksam erörtern und dem Ministerrat der UdSSR die Ergebnisse mitteilen. Über die eingeleiteten Maßnahmen sollen die Deputierten rechtzeitig benachrich-Deputierten rechtzeitig benachrich-

werden. e Deputierten nahmen durch

Die Deputierten nahmen durch getrennte Abstimmung in den Kammern einstimmig das Gesetz über den Staatshaushalt der UdSSR für 1983 an.

Als Gesetz bestätigt wurde der Staatshaushalt der UdSSR für das Jahr 1983 unter Berücksichtigung der Korrekturen der ständigen Kommissionen des Unlonssowjets und des Nationalitätensowjets mit einem Einnahmeteil von einem Einnahmeteil von 354 106 241 000 Rubel, einem Ausga-benteil von 353 905 041 000 Rubel und einem Haushaltsüberschuß von

201 200 000 Rubel.

Die Ausgaben für die Finanzierung der Volkswirtschaft — für die weitere Entwicklung der Schwer-, der Bau-, der Leicht- und der Le-bensmittelindustrie, der Landwirt-schäft, des Vérkehrswesens, der Wohnungswirtschaft und anderer Volkswirtschaftszweige — werden im nächsten Jahr 198 255 961 000 im nächsten Jahr 198 255 961 000
Rubel betragen und die Finanzierungen für soziale und kultureile
Veranstaltungen — 114 205 560 000
Rubel, darunter im Hausnalt der
staatlichen Sozialversicher ung
43 538 650 000 Rubel.

Die Zuwendungen für die Verteidigung des Landes sind in einer
Höhe von 17 054 000 000 Rubel lestgelegt.

gelegt.
Im Gesetz sind die Stäatshaushalte der Unionsrepubliken für das Jahr 1983 festgelegt.
Der Oberste Sowjet der UdSSR beauftragte den Ministerrat der UdSSR, die Vorschläge und Bemerkungen, dargelegt im Gutachten der ständigen Kommissionen des Uniständigen Kommissionen des Uni-onssowjets und des Nationalitäten-sowjets über den Staatshaushalt der UdSSR für das Jahr 1983, soder UdSSR für das Jahr 1983, so-wie die von den Deputierten in den Sitzungen der Kammern des Ober-sten Sowjets der UdSSR beantrag-ten Vorschläge und Bemerkungen zu prüfen und darüber entsprechende Emscheidungen zu trenen.
Der Vorsitzende teilte mit, daß
der Ministerrat der UdSSR den
Vorschlag über die Ernennung des
Mitglieds des Politbüros des ZK
der KPdSU G. A. Alljew zum Ersten Stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSP uns den des Ministerrats der UdSSR un-

terbreitete.

Der Oberste Sowjet der UdSSR faßte einstimmig den Beschluß über die Ernennung des Deputierten G. A. Alijew zum Ersten Stellvertretenden Vorsitzenden des Mini-sterrats der UdSSR.

sterrats der UdSSR.

Daraultin gingen die Deputierten an die Erörterung der nächsten Frage der Tagesordnung — des Entwurfs des Gesetzes der UdSSR. Über die Staatsgrenzen der UdSSR. Der Vorsitzende des Komitees für Staatssicherheit der UdSSR, Deputierte W. W. Fedortschuk hielt ein Referat ein Referat.

Das Koreferat der Kommissionen der beiden Kammern zu dieser Frage hielt der Vorsitzende der Kommission für Gesetzgebungsvorschläge 1. M. Jarkowoi. Die Vorsitzende der Kommission für Gesetzgebungsvorschläge 1. M. Jarkowoi. bereitung des Entwurfs, sagte er, ist ein Teil der Arbeit dazu, die ist ein Teil der Arbeit dazu, die geltende Gesetzgebung mit der Verlassung in Einklang zu brin-gen und eine Gesetzessammlung der UdSSR herauszugeben.

Der Entwurf des Gesetzes über die Staatsgrenzen ist unter Be-rücksichtigung der Verhältnisse der gegenwärtigen Entwicklungsetappe des sozialistischen Sowjetstaates und des erreichten Niveaus der Zuund des erreichten Niveaus der Zusammenarbeit der UdSSR mit anderen Ländern erarbeitet worden.
Er widerspiegelt die entstandene
Praxis der Anwendung der geltenden Gesetzgebung über die Staatsgrenzen und berücksichtigt die
Bestimmungen der internationalen'
Verträge der UdSSR.

Die Kommissionen für Gesetzgebungsvorschläge billigen den vom Ministerrat der UdSSR unterbreite-ten Entwurf des Gesetzes über die ten Entwurf des Gesetzes über die Staatsgrenzen der UdSSR. Zugleich hielten die Kommissionen es für zweckmäßig, die eingelaufenen Bemerkungen und Vorschläge zu berücksichtigen, und trugen im Zusammenhang damit in den Entwurf einzelne Veränderungen und Korrekturen ein rekturen ein.

einzeine Veranderungen und Korrekturen ein.

Die Kommissionen für Gesetzgebungsvorschläge, sagte er, bringen den Vorschläg ein, das Gesetz
über die Staatsgrenzen der UdSSR
mit den eingetragenen Ergänzungen und Präzisierungen, sowie den
Entwurf des Beschlusses des Obersten Sowjets der UdSSR über das
Inkrafttreten des besagten Gesetzes zu bestätigen.

Die Grenze, sagte der Erste
Stellvertretende Minister für Auswärtige Angelegenheiten der
UdSSR, Deputierie G. M. Kornijenko, ist eine Tür zum Nachbarn,
zur Außenwelt. Sie ist fest verschlossen für diejenigen, die diese
mit bösen Absichten passieren wollen. Doch sie steht offen für gute

len. Doch sie steht offen für gute Taten, für den gegenseitig vor-teilhaften Verkehr. So war es schon immer, von den ersten Jäh-ren der Sowjetmacht an. Um so mehr ist es heute so, vor allem an unseren Grenzen zu den benach-barten sozialistischen Ländern. Sobarten sozialistischen Landern, Sowjetischerseits, sagte der Redner,
wurde wiederholt die Bereitschaft
geäußert, daß auch unsere Grenze zur Volksrepublik China eine
Grenze der Freundschaft und der
gutnachbarlichen Beziehungen ist.
Er verwies darauf, daß die Lage der sowjetisch-chinesischer an der sowjetisch-enmesischen Grenze in der letzten Zeit ruhiger geworden ist: Sachlich werden Fra-gen der Schiffahrt an den Grenzab-schnitten der Flüsse geregeit, es ist eine Übereinkunft über die Erneue-

rung des Handels an der Grenze erzielt worden. Der Grenzdienst, erklärte der Sekretär des ZK des Komsomol, De-putierte W. M. Mischin, erfordert hother moralische Qualitäten, Mei-sterschaft, Wissen, Kaltblütigkeit und grenzenlose Ergebenheit der Heimat. Das alles wird in Betracht gezogen bei der Wahl und der Einweisung der Jugend im Komsomol

auftrag in die Grenztruppen. In den letzten Jahren hat das ZK des Komsomol gemeinsam mit dem Kommando und der Polityerdem Rommando und der Politver-waltung der Grenztruppen eine Rei-he von Maßnahmen getroffen, die auf die weitere Veroesserung der Arbeit in den Truppen, auf die Vorbereitung der Jugend für den Dienst an der Grenze, auf die Fe-stigung der Patenbeziehungen zie-len

len.

Die These des zur Erörterung stehenden Gesetzes über die Teilnahme der sowjetischen Staatsbürger am Schutz der Staatsgrenzen unterstützte in ihrer Ansprache die Deputierte A. W. Chatschaturjan, Direktorin der Gogol-Mittelschule der Stadt Jerewan. Sie forderte ihre Kollegen — die Pädagogen der Schulen der grenznahen Gebiete des Landes — auf, das Gesetz über die Staatsgrenzen in der Arbeit zur patriotischen Erziehung der heranwachsenden Generation auszuwerwachsenden Generation auszuwer-

wachsenden Generation auszuwerten.

Unser Gebiet, sagte der Erste Sekretär des Brester Gebietskomiteës der Kommunistischen Partei Belorußlands, Deputierte J. J. Sokolow, liegt an der Grenze. Es ist allbekannt, daß es unter denen, die in unser Land kommen, nicht nur Freunde, söndern auch solche Menschen gibt, die die Sonderaufgabe haben, in die Sowjetunion geistiges Gift zu schmuggeln. Daher sind die Werk- und Feiertage der Brester Grenzsoldaten und Zollbeamten mit zielbewußter Arbeit erfüllt. ten füllt.

Die Deputierten nahmen in getrennter Abstimmung nach Kam-mern das Geselz über die Staats-

grenzen der UdSSR an. Es wurde der Beschluß des Ober-sten Sowjets der UdSSR über die Durchführung des Gesetzes über die Staatsgrenzen der UdSSR an-

genommen.

Den Bericht über die Bestätigung der Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR machte der Erste Stellvertretende Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR W. W. sten Sowjets der UdSSR W. W., Kusnezow. Die Deputierten verab-schiedeten über den Bericht ent-sprechende Gesetze und Beschlüs-

Danach wurde dem Sekretär des ZK der KPdSU Deputierten I. W. Kapitonow das Wort erteilt. Er

sagte:
im Zusammenhang mit dem Abim Zusammennang mit dem Ab-leben-Michail Porfirjewitsch Geor-gadses müssen wir auf der Ta-gung die Frage der Wahl des Sekretärs des Präsidiums des Ober-sten Sowjets der UdSSR Jösen. Das Politbüro des ZK der KPdSU

Das Politbüro des ZK der KPdSU empfiehlt für dieses Amt den Deputierten Tengis Nikölajewitsch Menteschaschwiti, der als Erster Sekretär des Stadtparteikomitees Tbilissl tätig ist.

Genosse T. N. Menteschaschwili, geboren 1928, Georgier, ist Mitglied der KPdSU seit 1952. Er besitzt Hochschulbildung ist Macchinaning.

Hochschulbildung, ist Maschinenin-

der Kruso seit 1902. Er bestizt Hochschulbildung, ist Maschineningenieur.

Seine Arbeitstätigkeit begann im Hüttenwerk der Stadt Rustawi. Mehr als 20 Jahre ist er Parteininktonär. Er war Erster und Zweiter Sekretär des Stadtkomitees Rustawi der Kommunistischen Partei Georgiens und in den letzten sechs Jahren – Erster Sekretär des Stadtparteikomitees Tbilissi.

Genosse T. N. Menteschaschwili wurde zum Deputierten des Obersten Sowjets der UdSSR der neunten Legislaturperiode gewählt. Zur Zeit ist er Deputierter des Nationalitätensowjets.

Genosse T. N. Menteschaschwill bewährte sich als fachkundiger Funktionär und guter Organisator.

Der Oberste Sowjet der UdSSR iaßte einstimmig den Beschluß über die Wahl des Deputierten T. N. Menteschaschwill zum Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR.

der UdSSR.

Die siebente Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der zehnten Legislaturperiode schloß ihre Arbeit ab.

In unverbrüchlicher Freundschaft

Als fester Bestandteil des gro-Ben Sowjetvolkes, voller Schaffens-kraft, demonstrieren das kasachi-sche Volk, alle Werktätigen der mit fünf Orden ausgezeichneten Re-publik ihre Leistungen, mit denen sie das ruhmreiche Jubiläum der UdSSR begehen. Der Festabend anläßlich der Tage der Kasachi-schen SSR in Moskau in der Leizu einer erhebenden Den ion der Völkerbrüderschaft. stration der Völkerbrüderschaft. Den Abend eröffnete der amtie-rende Direktor der Leistungsschau

P. Tschernjajew. eierlich erklingen die Hymnen UdSSR und der Kasachischen

Das Wort ergreift der Leiter der Delegation der Kasachischen SSR, sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans K. K. Kasybajew. Er dankte den Moskauern herzlich für den warmen, fürwahr brüderlichen Empfang. Wir betraten den für alle Sowietmenschen en den für alle Sowjetmenschen teuren Moskauer Boden, sagte er, kurz nachdem unser Land das letz-te Geleit für den heißgeliebten te Geleit für den heißgeliebten Sohn der Heimat und Partei Leonid lljitsch Breshnew gegeben, der die Partei und das Volk viele Jahre unter dem Banner Lenins auf dem Weg zum Kommunismus vorange-führt hatte. In den Trauertagen brachte unser Volk sein unbeirrbares Bestreben zum Ausdruck, auch ferner beharrlich zum Wohl der Hei-

mat zu arbeiten. Die Kasachstaner billigten restlos den Beschluß des außerordent-lichen Plenums des ZK der KPdSU über die einstimmige Wahl des Genossen Juri Wladimirowitsch Andropow, des der Partei und dem Land gut bekannten, der Sache der Partei Lenins treuen Kommunisten und nächsten Mitkämpfers Leonid

Die Werktätigen Kasachstans ste-hen als Antwort auf den Aufruf des Zentralkomitees der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und des Ministerrats der UdSSR an die Kommunistische Partei und an das Sowjetvolk er-folgreich im Produktionsaufgebot folgreich im Produktionsaufgebotzu Ehren des ruhmreichen Jubi-läums des Landes und mehren die gemeinsamen Erfolge des Sowjet-volkes in der Realisierung der histo-rischen Beschlüsse des XXVI. Par-teitags und des Lebensmittelproteitags und des Lebensmittelpro-gramms des Landes. Vertreter von über 100 Nationen und Völkerschaften, die in der Republik in unver-brüchlicher Freundschaft und Einheit leben, bereichern durch ihre wissenschaftlichen und künstleri-schen Leistungen die Schatzkammer

der multinationalen sowjetischen und der Weltkultur. Auf den Höhen des Erreichten stehend, überzeugen sich die Ka-sachstaner davon, daß die Lenin-sche Freundschaft der Sowjetvölker und ihre uneigennützige gegen ge Hilfe die schöpferische I

des allseitigen Fortschritts aller Schwesterrepubliken sind. Auf dem Festabend wurde die große Rolle der Tage der Schwester-republiken in der Unionsleistungs-schau beim Austausch von Er-fahrungen im wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau, bei der wei-teren Festigung der Freundschaft

und Einheit der Sowjetvölker her-vorgehoben. Die Begegnungen in der Hauptstadt unserer Heimat ge-stalten sich jedesmal zu einem Fest der Brüderschaft. Eine besondere Bedeutung verleiht ihnen der stand, daß sie am Vorabend 60. Jahrestags der Gründung der UdSSR stattfinden. Betont wurde die weitgehende Entfaltung des Wettbewerbs der Werktätigenkol-lektive zu diesem denkwürdigen

Die Werktätigen Kasachstans äu-Bern dem Zentralkomitee der KPdSU und der Sowjetregierung ihren herzlichen Dank für die gewaltige Sorge um die Entwicklung der Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur der Republik und bemühen sich darum, die Vorgaben des elf-ten Fünfjahrplans vorfristig zu er-

Den Vertretern der Leistungs-schau der Volkswirtschaft der UdSSR wurde ein Gedenksouvenir überreicht.

Uber die beharrliche und hingebungsvolle Arbeit der Ackerbauern und Viehzüchter, über die Freund-schaft und Brüderlichkeit der Soschalt und Bruderiichkeit der Sowjetmenschen verschiedener Nationalitäten sprach in seiner Rede
der Held der Sozialistischen Arbeit
N. G. Kurapow, Direktor des Sowchos "Tschistowski", Gebiet Nordkasachstan, Er übermittelte herzliche Grüße der Neulandbauern und
versichette daß sie als Anlwort versicherte, daß sie als Antwort auf die Beschlüsse des November-plenums (1982) des ZK der KPdSU alle ihre Kräfte, Kenntnisse und Er-fahrungen einsetzen werden, um die Leistungen in Feld und Farm zu erhöhen und der Heimat mehr landwirtschaftliche Erzeugnisse zu

Der Dichter O. Sulejmenow, Preisträger des Leninschen Kom-somol, berichtete über die Errunben der Kulturschaffenden Kasachstans, neue des sowjetischen Zeit-genossen, seiner Großtaten und Errungenschaften würdige Werke zu schaffen.

Über die erstarkenden Beziehun-Uber die erstarkenden Beziehungen zwischen den Arbeitskollektiven Kasachstans und Moskaus sprach F. F. Kosyrew-Dal, Erster Sekretär des Bezirksparteikomitees Krasnaja Presnja von Moskau, Die Tage Kasachstans, die schöpferische Rechenschaftslegung der Literatur- und Kunstschaftenden führen vor Augen, welch großartige Erfolvor Augen, welch großartige Erfol-ge die Republik in den Jahren der Sowjetmacht erzielt hat. Die Werk-tätigen Moskaus freuen sich über diese Errungenschaften. Sie wer-den als Antwort auf die Beschlüsse des Novembernleums (1982) des l als Antwort au (1982) des Novemberplenums (1982) des der KPdSU und der Tagung des Sowiets der UdSSR Obersten Sowjets der UdSSR ebenfalls alles in ihren Kräften Stehende tun, damit die Wirt-schafts- und Verteidigungsmacht des Landes noch mehr erstarkt.

Die Abgesandten Kasachstans wurden herzlich begrüßt von der Heldin der Sozialistischen Ar-beit M. A. Solowjowa, Maschinen-näherin in der Moskauer Produk-tionsvereinigung "Tscherjomusch-i"

K. P. Tschernjajew, amtierender Direktor der Leistungsschau der

Volkswirtschaft der UdSSR, über-reichte im Namen des Hauptkomi-tees der Leistungsschau der Delegation der Kasachischen SSR ein Ehrendiplom und eine Goldmedaille der Leistungsschau der Volks-wirtschaft der UdSSR, die an Ka-sachstan für die Erfolge im wirt-schaftlichen und kulturellen Aufbau, in der Hebung des Volkswohl-standes und in der Festigung der Freundschaft zwischen den Völkern und anläßlich des 60. Jahrestags der Gründung der UdSSR verliehen wurden.

Mit großem Erfolg verlief das Konzert der Laienkunstkollektive und der Meister der Künste Sowjet-kasachstans. In ihrer Darbietung erklangen Lieder und Weisen vie-ler Völker unserer sozialistischen Heimat Heimat.

Auf dem Festabend waren zugegen der Sektorleiter im ZK der KPdSU N. F. Mischtschenko, die verantwortlichen Mitarbeiter des ZK der KPdSU A. G. Artamonow, A. P. Koroljow, M. N. Iwanow, N. B. Shukowa, der Sekretär des Moskauer Stadtparteikomitees A. M. Pogranny der Stellvertreiende Kul-Roganow, der Stellvertretende turminister der UdSSR T. W. lubzowa und die Ersten Sekretäre der Bezirksparteikomitees von Moskau: Tuschino – F. F. Ko-loskow, Sewastopolski – J. A. Assokow.

Die Tage der Kasachischen SSR in der Leistungsschau der UdSSR sind dem 60. Jahrestag der Gründung der UdSSR gewidmet. Das wurde in der Pressekonferenz gemeldet, die am 23. November in Moskau, in der Leistungsschau der Volkswirtschaft der UdSSR stattfand. Sie wurde vom Direktor in Vertretung der Leistungsschau der

Volkswirtschaft der UdSSR K P. Tschernjajew eröffnet:

Zu den Anwesenden sprach der Leiter der Delegation der Kasachi-schen SSR Sekretär des ZK der schen SSR Sekretär des Kommunistischen Partei stans K. K. Kasybajew. Er tete über die in der Republik nach dem XXVI. Parteitag der KPdSU eingetretenen großen sozialökonoeingetretenen großen sozialökonomischen Umgestaltungen, über die Hebung des Lebensstandards der Werktatigen, die Perspektiven der weiteren wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung Kasachstans und seinen gewichtigen Beitrag zur Realisierung des Lebensmittelprogramms des Landes. Die großen Siege der Republik wurden möglich dank der Leninschen Nationalitätenpolitik unserer Partei, der ielseniesten Einheit und der stets erstarkenden Freundschaft der Völker der UdSSR.

Die Werktätigen Kasachstans, unterstrich der Redner, billigen einmütig die Beschlüsse des Novemberplenums des ZK der KPdSU von 1982 und die beeindruckende Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU J. W. Andropow auf diesem Plenum. Sie sind fest entschlossen, neue Slege im wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau zu erringen. zu erringen.

Die Anwesenden wurden mit dem Programm der Tage der Ka-sachischen SSR in der Leistungs-schau der Volkswirtschaft der UdSSR bekannt gemacht. Die zahl-reichen Fragen der Journalisten be-antwortern der Stellvertretende antworteten der Stellvertretende Vorsitzende der Staatlichen Plankommission der Kasachischen SSR A. Sch. Schamelchanow, der Stell-vertretende Minister für Landwirtschaft der Kasachischen SSR G. Sch. Kurmanow, der Erste Sekre-tär des ZK des Komsomol Kasachstans S. A. Abdrachmanow, der Kulturminister der Kasachischen SSR Sh. J. Jerkimbekow, der Vize-präsident der AdW der Kasachischen SSR, korrespondierendes Mit-glied der AdW der UdSSR B. A. Lulebajew, der KasTAG-Direktor

Die Teilnenmer der Pressekonfe-renz, die Moskauer und ihre Gäste besichtigten die Jubiläumsexpositi-on "In einneitlicher Familie", die ein beredtes Zeugnis von den ge-waltigen Errungenschaften der Okonomik, Wissenschaft und Kultur Kasachstans ablegt. Zu den Anwe-senden sprachen Meister der Künste der Kasachischen SSR.

Am Vorabend, dem 22. November, besuchte die Delegation Kasachstans die Akademie der Gesellschaftswissenschaften beim ZK der KPdSU. Es fand eine Unterredung mit dem Fraten Persekter der dung mit dem Ersten Prorektor der Akademie Professor N. F. Kusmin statt, der über die wissenschaftlich-pädagogische Tätigkeit der Lehran-stalt verichtete, welche hochqualifi zierte Kader für die Partei-, Staatsund Gewerkschaftsorgane heranbil-det. Mit viel Erfolg verlief hier ein Konzert der Meister der Künste und der Laienkunstkollektive Kasach-

In den Filmtheatern der Hauptstadt begann die Vorführung von Dokumentar- und Spielfilmen des Studios "Kesachiilm". Die Kultur-und Kunstschaffenden legen schöpferische Rechenschaften ab. In den Bibliotheken wurden Ausstellungen von Büchern aus den Verlagen der

Republik organisiert.
Im Zentralhaus der Literaturschaffenden "A. Fadejew" verlief rfolgreich eine Dichterlesung von Olsnas Sulejmenow, Preisträger des Leninschen Komsomol

MENSCH UND NATUR

Lebensfördernder Vermittler

Der Schutz und die Wiederherstellung der Biosphäre ist eines der wichtigsten Probleme, die die Menschheit heute bewegen. Der Mensch wirkt auf die Natur in solchem Ausmaß ein, daß seine Tätigkeit zu großen Veränderungen des Gleichgewichts auf dem Planeten führt, welches sich im Laufe der Naturentwäcklung herausgebildet hat.

Die Grünanlagen sind eine Art Vermittler zwischen der Sonne und der Lebewelt der Erde. Der auf das grüne Laubblatt fallende Sonnenstrahl verschwindet nicht spurlos, sondern verwandelt sich in die lebensfördernde chemische Ene Der weltbekannte Physiologe ment Timirjasew schrieb unge-fähr so: Gedeiht die Pflanze, so lebt auch der Mensch gut, geht die

lebt auch der Mensch gut, geht die Pflanze zugrunde, droht auch dem Menschen unausbleiblich Gefahr.
Von großer Bedeutung für das Leben auf dem Planeten sind die Wälder. Den Wald nemnt man gewöhnlich die Lunge der Erde, ohne die man sich das Leben kaum vorstellen kannt Jeder Hektar Wald absorbiert in einem Jahr etwa zwei Tonnen lebensgefährlichen Kohlendioxyd und säubert gleichzeitig bis 10 Millionen Kubikmeter Luft. Die 10 Millionen Kubikmeter Luft, Di Wälder regeln das Klima, schützen den Boden vor Erosion, liefern Nutzholz, Kaum eine Industrie-Nutzholz, Kaum eine Industrie-branche kann ohne Holz oder Holzerzeugnisse auskommen. So hoch aber das Holz auch eingeschätzt wird, ist der gedeihende Wald viel wertvolker.

wertvoller.
Kasachstan ist arm an Wald.
Nur 3,3 Prozent des Territoriums
der Republik sind bewaldet, wobei
die Waddiläche der ganzen Sowjetunion über 33 Prozent ausmacht.
Daraus erwächst die Hauptaufgabe
der Mitarbeiter der Forstwirtschaft,
hewaldete Elägber größtwirtschaft, bewaldete Flächen größtmöglich zu

In den Hauptrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR werden der Forstwirtschaft sowie der Holzgewinnungs- und Holzverarbeitungsindustrie große Aufgaben gestellt. Vor allem, heißt es im Dokument, sind die Forstbetriebe mit hochleistungsfähigen Maschinen auszurüsten, die Holzvorräte sind ohne Schaden für die Umwelt vollständiger zu nutzen, der Schutz der Wälder von Brand sowie vor Schädlingen und Krankheiten ist zu verstärken. Besonderer Wert wird auf die Erweiterung von Waldschutz-Hauptrichtungen die Erweiterung von Waldschutz-streifen, auf das Anlegen neuer Grüngürtel um die Städte und Sied-

ungen gelegt.

Der mechanisierte Forstwirt schaftsbetrieb "Koskudukski" fügt über eine Million Hektar Land und befaßt sich vorwiegend mit Anbau von Saksaulwäldern. Die gibt es heute schon manche Ver-treter der Fauna wie Hasen, Fasa-ne, Rebnüner und anderes Wild.

Die Erweiterung der Saksaulwälder bot die Möglichkeit, Obstgärten zu schaffen. Auf über 65 Hektar ten zu schaffen. Auf über 65 Hektar Wüstenland zwischen den Saksaulstreifen wachsen heute Obstbäume. Man kann sich vorstellen, wieviel Geduld und Mühe es die Menschen gekostet hatte, bis die Bäume zu tragen begannen. In diesem Jahr wurden an den Staat 100 Tonnen Apfel geheiert. Es ist vor allem das Verdienst der Forstarbeiter R. Dusbajew, B. Atabajew, W. Kiobe, S. Tortaiew.

Der Forstbetrieb unterhält enge Beziehungen zu den Mittel- und Hochschulen der Republik. Die Mittelschule "W. I. Lentin" beispielsweise hat bei unserem Betrieb eine Schülerförsterei gegründet. Den jungen Naturfreunden sind bestimmte Waldstreifen zugewiesen worden, die über sie nun Aufsicht führen, auf er der Leitung von Fach. ren, unter der Le tung von Fach leuten neue Bäume anpilanzen, ge gen Waldschädlinge kämpfen.

Mehr als 100 Studenten der Kasachischen Landwirtschaftlichen
Hochschule machen jedes Jahr ihr
Praktikum in unserem Forsbetrieb.
Die künftigen Fachleute machen
sich mit den Formen des ariden
Waldanbaus, mit dem Bestand und
der Abschätzung der Wüstenwälder der Abschätzung der Wüstenwälder

Juri GLASOW, Leiter des Forstwirtschaftsbe

Gebiet Dshambul

Das Stillen des Durstes

Zum ersten Mal hörte ich diesen Namen in der Wüste. Nach einer er-müdenden Fahrt durch die Sand-dünen fanden wir Schutz im Schat-ten eines breitästigen Baumes. Die ten eines breitästigen Baumes. Die Wüste glühte in der sengenden Son-ne, während man hier frische Luit atmen konnte. Aus einer Bohrung rieselte kühles Wasser und floß zum Melonenfeld hinunter. Der nicht mehr junge Wirt der Oase er-zählte, wie die Expedition unter der Leitung von Ufa Achmedsafin vor 30 Jahren in den hiesigen Sanddü-nen fast umgekommen wäre. n fast umgekommen wäre.

nen fast umgekommen wäre.
"Es waren inehrere Menschen, sie suchten das kostbare Wasser in der Wüste", erzählte der Alte. "Die Sonne sengte unbarmherzig. Die Kamele rissen ihre Fesseln — sogar diese starken Tiere kounten nicht auf dem glühenden Sand stehen. Die Menschen arbeiteten in der Nacht. Aber das Schrecklichste war Nacht, Aber das Schleckheiste war der Wassermangel. Man durfte die trockene Kehle nur spülen. Die Zunge schwoll an, die Lippen platz-ten, und bis zum nächsten Brunnen waren es zwei Nachtmärsche.

"Damals ging aber alles glück-lich ab", meinte der Greis. "Die Geologen entdeckten großes Was-ser, und jetzt haben wir alle 10 km einen artesischen Brunnen. Diese wurden nach den von der Expediti-en aufgestellten Karten gebohrt..."

.. Fast das ganze Territorium Ka-"Fast das ganze Territorium Ka-sachstans ist eine Zone trockener Steppen, Wüsten und Halbwüsten. Wenn dieses Südland aber genü-gend Wasser bekäme, könnte es un-zählige Viehherden ernähren. An den künstlich geschaffenen Oasen könnten Städte und Siedlungen ent-

Aber woher soll die ermunternde Feuchtigkeit kommen? Die Zahl of-fener Quellon Kasachstans ist viel geringer als durchschnittlich im geringer als durchschwittlich im Land, und außerdem sind sie sehr ungleichmäßig auf seinem Territorium verteilt. Man könnte das Wasser der wasserneichen Gebiete Sibiriens ausnutzen. Ein Projekt ist sogar schon erfüllt — ein 500-km-Kanal bringt das Irtyschwasser in die Zentralgebiete Kasachstans. Aber es gibt auch einen anderen, billigeren Weg — das Wasser dem Schoße der Wüste zu entnehmen. Die Kaen Weg — das Wasser dem Scholler der Wüste zu entnehmen. Die Ka-sachstaner Hydrogeologen haben unter den hiesigen Ebenen mehr als sieben Billionen Kubikmeter Was-

ser entdeckt.

Diese sensationelle Entdeckung
st mit dem Namen Ufa Achmedsa-

fin, Held der Sozialistischen Arbeit, verknüpft, der ein Begründer der neuen Theorie der Untergrundwasserbildung in der Wüste ist.
Wärum lenkte gerade die Wüste die Aufmerksamkeit des Wissenschaftlers auf sich? Vor allem weil mit der Wüste sein ganzes Leben verbunden ist Zweitens, weil die verbunden ist. Zweitens, weil die Probleme der Wüste immer aktuel-ler werden. Unser Planet verfügt heute über drei Milliarden Hektar anbaugünstigen Bodens. Die Hälfte davon wird schon heute bearbeitet, davon wird schon neute bearbeitet. Aber bei gegenwärtigem Wachstempo der Bevölkerung werden diese Bodenressourcen bald nicht mehr ausreichen. Ufa Achmedsafin melnt, daß die Menschheit über kolossale Reserven des Ackerbaus verfügt, wird zwie über die Wilsten wurd verfügt, und zwar über die Wüsten und Halbwüsten, die fast ein Viertel des Festlandes bilden. Wenn man dieses Territorium bewässern könn-te, würde es die Menschheit in Uberfluß mit Lebensmitteln versorgen Aber wo liegt das er-wünschte Wasser?

Dieses Problem ließ Ufa Achmedsafin schon in der Kindheit kei-

Eines Tages, als Ufa noch das Internat besuchte, führte ihn ein Aksakal zu einem alten Brunnen am

"Fort ist das Wasser", sagte der Greis. "Wir gruben einen anderen Brunnen — da gab es auch keins. Jetzt bringen wir es mit Kamelen

von weitem..."

In Kasachstan wurden damals noch keine Hydrogeologen ausgebildet, und der junge Ula fuhr nach Taschkent ins Institut für geologische Forschungen. Hier wollte er studieren, um später das Geheimnis des Untergrundwassers zu ergründen.

gründen.

Jedoch die damalige Theorie der Untergrundwasserbildung behäuptete immer, daß es unter der Wüste nur sehr wenig Wasser gebe, daß es nur ein Produkt eines Vulkanausbruchs oder einer Kondensation sei. Und weil in der Wüste bezantlich weder das eine noch das kanntlich weder das eine noch das kanntlich weder das eine noch das andere vorkommt, und die Intensi-tät der Verdunstung der Nieder-schläge sehr hoch ist, schlußfolger-te man, daß unter der Wüste eine

wasserlose Zone liege.
Für Kasachstan klang das wie ein hartes Urteil. Jedoch manche Tatsachen, die dem jungen Ufa keine Ruhe gaben, stimmten mit der Theorie nicht überein. An der Ostund Südgrenze der Republik er-

streckte sien auf über 1 200 kilometer eine Bergkette mit ewigem Schnee- und Elsströmen. Tausende Flüsse und Flüschen strömen die Berge hilpunter und verschwinden sofort. Fast die Hälfte des ganzen Wassers der kasachischen Flüsse wird vom Trockenland verschlungen. Wo häuft sich dieses Wasser nur an? Wo nimmt zum Beispiel der Wüstenbaum Saksaul, der auf Sand-

Wüstenbaum Sakşaul, der auf Sanddünen-wächst und sie festhält, die Feuchtigkeit her? Usa war oftmals Zeuge eines unerwarteten Wunders: mitten in der Wüste entdeckten die Viehzüchter plötzlich eine grüne Case – aus dem Erdinneren erhob sich kristallreines külles Wasser. Woher kam es?

Auf alle diese Fragen wußte Usa keine Antwort. Die Kenntnisse, die er im Institut erworben hatte, reichten ihm nicht aus. So beendet er die Aspirantur am Ordshonikidselnstitut für hydrogeologische Forschungen, Seine erste wissenschaftliche Arbeit widmete er der Untersuchung des Untergrundwasserregimes eines wasserlosen Gebiets in gimes eines wasserlosen Gebiets in Mittelasien. Nach der erfolgreichen Promovierung kehrte Uia Achmed-safin nach Kasachstan zurück und widmete sein ganzes Leben der Erwidmete sein ganzes Leben der Erforschung des Untergrundwassers
in der Republik. Es wurden Hunderte Expeditionen unternommen, Tausende Schüribohrungen niedergebracht, mehrere Brunnen untersucht... Und die sensationelle Entdeckung der Untergrundmeere kam.
Ufa Achmedsafin stand in seinen
Forschungen nicht allein da. Seine
Idee fand in der Kasachischen Akademie der Wissenschaften weitgehende Unterstützung. Es wurde ein
Spezialinstitut für Hydrogeologie
und Hydröphysik gegründet, an
dessen Spitze das Akademiemitglied Ufa Achmedsafin steht.

Das Geheimnis der Untergrundgewässer war endlich gelüftet. Tausende Gletscher füllen fortwährend
die Untergrundwasserbecken. Fast

wasser war endlich geluitet. Iausende Gletscher füllen fortwährend die Untergrundwasserbecken. Fast 40 Großstädte — die Hälfte der Städte Kasachstans — und ebensoviele Rayonzentren. Tausende Siedlungen werden mit Untergrundwässer versorgt. In den Wüste- und Halbwüstegebieten sind mehrere grüne Bewässerungsoasen entstan

Dank den Untergrundquellen werden 100 Millionen Hektar Vieh-weiden bewässert, auf denen mehr als 35 Millionen Schafe, Pferde und Kamele grasen. Nikolai MASLOW

Fluß erneuert

Hohe Pappeln und üppige Wei den rascheln nun im Winde mi den Flußen in Winde mit ihrem Laub über dem Flüßehen. Wer hätte aber früher gedacht, daß über das ausgefrocknete Ulba-Flußbett bei Staraja Sogra jemals wieder ein Wasserstrom Iließen wird? Aber Menschenhände riefen den Fluß ins Leben gegrück

den Fluß ins Leben zurück. Ein Sprichwort besagt, man soll sieh ein Haus kaufen, erst nachdem man sich den Nachbar gewählt hat. Sergej Berdjugin, der aus einem Gebirgsaul in die Arbeitersiedlung Gebirgsauf in die Arbeitersiedlung übersiedelte, hatte Glück: Er fand in Viktor Filippow einen guten Nach-bar. Beide arbeiten heute im Ti-tan- und Magnesiumkombinat von

tan- und Magnesiumkombinat von Ust-Kamenogorsk.
Einmal, auf dem Weg nach Hause, machte Berdjugin den Vorschlagt "Wollen wir mal einen Garten anlegen. Land ist da, Setzlinge treiben wir auf, nur an Wasser mangelt es."

Und da außerte Filippow den Gedanken, der ihm schon lange im

danken, der ihm schon lange im Kopf saß: Das alte Ulba-Flußbett wiederherzustellen. Sie besichtigten den Boden des Flusses gemeinsam und maßen ihn schrittweise auf der ganzen Strecke ab. Dann mach-

der ganzen Strecke ab. Dann machten sie sich an die Arbeit.

Sie sprachen zu den Doribewohnern, wandten sich an die Direktion des Kombinats und fanden
überall die wärmste Unterstützung.
Ihnen wurden Bulldozer, Bagger
und Selbstkipper zur Verfägung
gestellt. Am Abend nach Schichtendie stellte sich das ganze Doch ein. de stellte sich das ganze Dorl ein Im allgemeinen Arbeitsaufgebot be mühten sich neben den Erwachs

nen auch die Schüler. Das Flußbett wurde Das Flußbett wurde gereinigt, vertieft, es wurde eine Landzunge aus Stein errichtet, um die Wasser-entnahme aus dem Hauptflußbett zu verzößern. Und entnahme aus dem Hau zu vergrößern. Und das entnamme aus dem Hauptmubett zu vergrößern. Und das Wasser kam in die Siedlung. Die Bäume und Sträucher belebten sich, im Fluß gab es nun Fische. Die Dorfbe-wohner pflanzten auf ihrem Hof-land Gemüse, Obstbäume und züch-

land Gemüse, Obstbäume und züchteten Blumen. Obwoill es eine Hüttenwerkersiedlung ist, besitzt heute jeder dank dem Wasser, das über das alte Flußbett gekommen ist, seine eigene Hauswirtschaft.

Die Wohnnäuser von Berdjugin und Filippow erkennt man sofort am reichlichen Grün, in das sie buchstäblich getaucht sind, und an den prächtigen Georginen, Rosen und Nelken in den Vorgärten.

(KasTAG)

Aus dem "Roten Buch" Kasachstans

Verwandte der Futrerpflanze

Als Futterpflanze wird die Esparsette seit dem 16. Jahrhun-dert angebaut. Onobrychis alata-vica — die wissenschaftliche Be-nennung dieser Art — ist in Kasachstan nur selten anzutref-fen, vorwiegend im Trans-Ili-

Die Blüten dieser Pflanze sind lebhaft rot in langgestielten Trauben mit abgerundeter Spitze. Die Gattung gehört zu den Schmetterlingsblütlern mit un-Schnetterfügsbittern ind un-paarig geflederten Blättern und einsamigen, halbkugeligen Früch-ten mit gezähntem Kamm. Die Früchte (Hülsen) haben auf der flügelartigen Rückenkante Sta-

In der Schlucht des Flusse Turgen, wo die Espersette häufi ger, obwohl zerstreut wächst, wäre für die Erhaltung der Gat-tung ein botanisches Schutzrevier günstig.



rakterisieren diese Baumart wie folgt: "Außerlich ist der Saksaul knorrig und unansehnlich, verfügt aber über eine Riesenkraft. Wo er wächst, werden die Wänderdünen angehalten, unter seinem Schutz geueihen Tamarisken und Sandakazen. All das schaftt die nötigen Bedingungen für den Anbau äußerst wertvoller Futtergräser, und die Düne verwandelt sich in die Weide". Allein diese Charakteristik bebagt, von welcher Bedeutung die ständige Verbreitung der Saksaul-

ständige Verbreitung der Saksaul-

wälder ist. "Koskudukski" hat heutzutage auf etwa 89 000 Hektar Saksaui-wald angelegt. Unter der Leitung von Alexander Enlag ist für die Aussaat von Saksaul eine Spezial-

Sämaschine gebaut worden, die zur Zeit in allen saksaulanbauenden Be-

trieben benutzt wird.

Die Forstwirtschaftsbetriebe des Gebiets Dshambul hatten vor dei Aufgabe gestanden, einen Grüngürtel um die Wüsten Moinkum zu schaffen. Dem "Koskudukski" war eine Größe wenig nutzbare Land-

schaften. Dem "Roskudukski" war eine große, wenig nutzbare Landfläche längs des Flusses Korogota zugewiesen worden. Das Kollektiv des Betriebs hat diese Arbeiten bereits vollendet. Die früher angelegten Streifen sind heute schon über drei Meter hoch. Sie halten im Winter den Schnee auf, im Sommer schützen sie den Fluß vor Versandung. In den Waldschutzstreifen

Waldschutzstreifen

Gelungene Versuche

Die Fachleute der Alma-Ataer Forststation beim Kasachischen Forschungsmstitut für Forstwirtschaft und Agromelioration erarbei-en wissenschaftlich fundierte Empfeilungen zur rationellen Nutzung und Wiederherstellung der Grünan-lagen im Erzaltai. Hier werden ver-schiedene Methoden der Aussaat und Anpflanzung von Nadelbäumen

Von großem Interesse sind die Versuche der künstlichen Schaffung von Kiefernwäldern. In den Treibvon Kielernwaldern. In den Treib-häusern und Baumschulen der Sta-tion werden Setzlinge der Zirbel-kielern gezüchtet. In der Umge-bung von Leninogorsk haben die Stationsmitarbeiter schon etwa 100 000 Setzlinge ausgepflanzt. Vie-len jungen Bäumen werden Stecklin-ge alter fruchtbarer Bäume angepfropft. Auf diese Weise kann schon in den ersten zehn Jahren ei ne reiche Nußernte erhalten werden. Unter natürlichen Bedingungen tragen die Zirbelkiefern erst mit 60 bis 80 Jahren Früchte.

Im Bild: Nikolai Kirgisow, wis-senschaftlicher Mitarbeiter der Sta-tion und die Laborantin Galina Ko-walenko bei ihren Versuchen.

rung Die Sache ist die daß die

Foto: Woldemar BAR

Grüne Luftreiniger

Die Forstwirtschaftsbetriebe des Die Forstwirtschaftsbetriebe des Gebiets Taldy-Kurgan führen eine umfangreiche Arbeit zur Auffor-stung der Berghalden durch. Die künftigen Nadelwälder werden für frische Luft in den Siedlungen des Gebiets sorgen. Als Saatgut wer-den vorwiegend Setzlinge der Tienschaftskte zuwendat die die Tienschanfichte verwendet, die die Fähigkeit besitzen, flüchtige, biologisch aktive Antimikrobenstoffe auszusondern.

Diese Fichten erreichen die Höhe von 12- bis 15geschossigen Ge-bäuden und sind außerordentlich bäuden und sind außerordentlich widerstandsfähig gegenüber verschiedenen ungunstigen Einwirkungen der Umgebung. Einige Dutzend solcher langlebigen Riesen wurden in unmittelbarer Nähe der Schneezone entdeckt. Diese Bäume wurden unter besondere Obhut genommen, denn sie liefern erstklassiges Samengut. siges Samengut.

Insgesamt werden die Forstleute im laufenden Planjahrfünft die Fläche der Nadelwälder — dieser Erzeuger sauberer Luft — um mehr als 5000 Hektar vergrößern. mehr als 5 000 Hektar vergroßern. Dieser Reliktbaum, erregt auch noch deshalb so sehr die Aufmerksamkeit der Forstleute, weil sein Holz sehr wertvolle technologische Eigenschaften besitzt. Es ist sehr langlebig. Die Archäologen haben in der Balchasch-Wüste eine Gruft aus Tienschansichten ausgerschen die von etwa 2 500 Jahr. gegraben, die vor etwa 2500 Jahren im Nachbargebirge gefällt worden waren. Die Festigkeit dieses Holzes, das bis in unsere Tage erhalten geblieben ist, war für die Fachleute eine Überraschung.

Sehr wichtig ist, daß diese nütz-lichen Bäume auf Flächen gedei-hen, die für den Anbau von landhen, die für den Anbau von land-wirtschaftlichen Kulturen nicht geeignet sind.

bracht werden. Die Biologen nenner

(KasTAG)

Im Tannenwald

Eines Tages hatte ich mich am Vormittag so weit von unserer Vo-gelwarte entiernt, daß es schon kei-nen Sinn mehr hatte, zurückzukeh-ren: zum Mittagsessen hätte ich nich sowieso verspätet.

Ein sonderbares Geräusch lenkte meine Aufmerksamkeit auf sich. Das erste, was sich meinem Blick bot, war ein Rotschwanzweibehen. Es trockenen Tannenzweig und sah mich unverwandt aus seinen großen dunklen Perlaugen an. Aber diese merkwürdigen Laute verursachte merkwürdigen Laute verursachte nicht das Rotschwänzchen. Hinter einer kleinen Bodenwelle war ein einer kleinen Bodenwelle war ein leises Murineln zu hören. Ich erhob mich und bemerkte sofort ein Eichhörnchen, kaum fünf Schritte von mir entfernt. Mißmutig etwas vor sich hin brummend, schleppte es einen großen runden Gegenstand direkt auf mich zu. Das Eichkätzchen war so eifrig bei der Arbeit, daß es mich erst dann gewahrte, als daß es mich erst dann gewahrte, als es an meinen Stiefel stieß. Das Tierchen kreischte entsetzt auf und litzte an der nächsten Tanne em-por. Der runde Gegenstand war zu meinen Füßen liegengeblieben. Es war... ein Laib Roggenbrot, Etwa ein Drittel war sein sauberlich vom ein Drittel war fein säuberlich vom Brotlaib abgeschnitten worden. Das Brot war noch ganz frisch und strömte einen soich appetitlichen Duft aus, daß ich, ohne lange zu zaudern, ein tüchtiges Stück davon abbrach und mir daran gütlich tat. Indessen huschte das Eichhörnchen in solcher Aufregung am Baum-stamm auf und ab, als verschwände in meinem Mund nich das Brot, sondern sein eigenes Junges. Das ehtrüstete Tier überhäulte mich mit Schmähungen, sein langer buschichmähungen, sein langer ger Schwanz zuckte vor Empörung und man sah ihm seine Enttäu-schung so deutlich an, daß ich Mit-

leid mit dem armen Wicht bekam.

Das versorgliche Eichhörnchen hatte das Brot höchstwährscheinlich den Touristen wegstibitzt, die manchmal unten im Tal am Bachufer biwakierten. Folglich hatte das Tierchen den Brotlaub, der wohl schwerer war als es selbst, mindestens einen Kilometer weit den Steilhang hinaufgeschleppt.

Obwohl ich mich tüchtig am Eigen

Obwohl ich mich tüchtig am "Eigentum" des Eichhörnehens ver-griffen hatte, war das restliche brotstück immer noch recht groß und dieser Umstand beschwichtigte des Eichhörnchens meine Gewissensbisse etwas. Ich legte das Brot auf die Erde unter den Baum, auf dem inimer noch das Eichkätzchen hamentierte. Keine fünf Sekunden waren verstrichen, als das Eichhörnehen auch sehon am Stamm heruntergeklettert kam, das Brot packte und blitzschnell wieder ins dichte, Rettung verhei-Bende Tannengeäst hinaurpreschte. Dort machte es sich der Spitzbube auf einem dicken Zweig bequem und fiel mit Heißhunger über das Brot von dem er wahrscheinlich kein einziges Krümmehen verzehrt hätte. Dabei äugte das Eich-hörnehen mißtrauisch zu nur hin-unter. Ich wollte dem Tier durch meine Anwesenheit den Appetit nicht verderben und begab mich

nicht verderben und begab mich auf den Rückweg.

War es die Ruhepause, die ich mir gegönnt hatte, oder aber das Stück Brot, mit dem ich ineinen Hunger gestillt hatte, wie dem auch sein mochte, zurück ging es viel schneller. Doch das Eichhörnehen wollte mir nicht aus dem Sinn. Es muß gesagt werden, daß es diesen possierlichen Nagetteren bei uns ihr Trans-Ili-Alafau gar nicht so gui geht. Selbst in den Jahren, da es reichlich Tannenzapfen gibt, haben sie Schwierigkeiten mit der Ernän-

Samen der Tienschantanne, die den Namen des bekannten Naturfor-schers trägt, sehr locker Namen des bekannten scheres trägt, sehr locker in den reifen Zapfen stecken und sich im Herbst schnell in der Umgebung zerstreuen, Dann ist es fast unmöglich, sie einzeln aufzulesen, um so mehr, wenn sie von einer dicken Schneeschicht bedeckt sind. Zwar kommen die Kreuzschnäbel den Eichhörnehen manchmal ganz ungewollt zu Hilfe, indem sie die noch nicht ganz reifen Tannenzapten abreißen und auf den Boden fallen lassen, wo sie dann allmählich ausreifen und zu einer willlich ausreifen und zu einer will-kommenen Beute der Eichhörnchen werden. Diese Tiere finden die Zapfen dank ihrem feinen Geruchsinn sebst unter dem tiefen Schnee. Nun, sebst unter dem tielen Schnee. Nun, und in den Jahren mit schlechten Ernten an Tannenzapfen ist bei den Eichhörnchen Schmalhans Küchenmeister. Im Winter treibt sie der Hunger hinunter in die Apfelgärten und sogar in die Grünanlagen der Städte. Mit Vorliebe suchen sie die Eichenalleen auf, wo sie sien die Eicheln buchstäblich vor den Füßen der Passanten holen. Ja, und im eicheln buchstäblich vor den Füßen der Passanten holen. Ja, und im Frühjahr verwandeln sich diese hübschen Geschöpfe in echte Raubtiere. Sie plündern die Vogelnester und viele Vogeljungen fallen ihnen zum Opler Besonders häufig mussen die Kreuzschnäbel dran glauben. Hier bewahrheitet sich wieder einmal das Sprichwort Lingen und das Sprichwort Lingen. glauben. Hier bewahrheitet sich wieder einmal das Sprichwort "Undank ist der Welt Lohn". Aber natürlich darf man nicht den Eichnörischen allein die ganze Schuld an diesen traurigen Begebnissen in d.e. "Pfoten" senieben. Sie wollen ja seinließlich auch lebent Vielleicht nach lebent vielleicht nach lebent vielleicht nach lebent vielleicht nach lebent vielleicht wie den besser überlegen. nätte man es sien besser überlegen soilen, bevor die Teleuten-Eichhörn-enen, die früher nicht in den Wäldern des Trans-Ili-Alatau heimisch

waren, hier ins Freie gesetzt wur-den. Jedenfalls hat dieses Experi-ment vielen Tausenden von kleinen Sängern das Leben gekostet.

An diesem Tag war es mir noch einmal beschieden, unter unge-wöhnlichen Umständen mit einem unge-Eichhörnchen zusammenzutreffen. Der Heimweg führte mich durch eine Schlucht längs des steinigen Bettes eines Gebirgsbaches. Plotz-lich tauchte vor mir in der Luft etwas Undeinierbares auf, um gleich darauf wieder hinter den Felsblök-ken zu verschwinden. Ich glaubt bemerkt zu haben, daß es irgendein Raubvogel mit einer schweren Beu-te in den Krallen war. Ich ging rasch zur Stelle, wo der Greitvo-gel verschwunden war, und da bot sich mir ein seltenes Schauspiel: Auf dem Geröllboden wurde ein erbitterter Kampf ausgefochten. Der Greifvogel erwies sich als ein gro-ßer Sperber, sein Opfer war ein Eichhörnchen. Es kämpfte mutig um sein Leben und unternahm verzweiielte Anstrengungen, um sich aus den Krallen des Sperbers zu befreien. Das alles erinnerte an ein eigenartiges Rodeo. Das Eichhörneifen roilte sich bald zu einem Rad zusammen, bald schnellte es mit alen Vieren in die Luft bestreht seinen vieren vi len Vieren in die Luft, bestrebt seinen "Reiter" abzuschütten. Doc dieser hatte sich mit eisernem Griff am Rücken seiner Beute festge-krallt. Als es dem Sperber gelang, auch noch den Kopf des unglückli-chen Tiers zu fassen, blieben mir keine Zweifel mehr über den Aus-gang dieses ungleichen Kampfes, Der Widerstand des Eichhörnchens erschlafte allmählich, während der Sperber mit fächerartig gespreiztem Schwanz und ausgebreiteten. Flü-Schwanz und ausgebreiteten Egeln es zur Erde niederdrückte.

Gewöhnlich halte ich mich in solchen Situationen an die feste Regel, den Auseinandersetzungen zwischen den Bewohnern der freien Natur ihren Lauf zu lassen, denn durch eine Einmischung seitens des Menschen kann der Umwelt und be-sonders der Tierwelt off mehr Schaden als Nutzen gedas "Verletzung des ökologischen Gleichgewichts". Deshalb beschrän-ke ich mich in solchen Fällen auf die Rolle eines neutralen Beobachters. Doch heute hatte ein Eich-hörnchen, wenn auch unabsiehtlich, mir einen Dienst erwiesen. Und nun bot sich mir die Gelegenheit, einem seiner Artgenossen das Leben zu retten. Voll und ganz vom Kampl in Anspruch genommen, bemerkte mich der Sperber erst, als ich nur noch zwei Schritte von ihm entfernt war. Er wandte mir den Kopf mit dem halbgeöfineten Schnabel zu und blickte mich wütend mit seinen gelben blitzenden Augen an. Der Kampf hatte ihn sichtlich erschöpft, jedenfalls gelang es ihm nicht, mit seiner Beute davonzuffle ge n. Schwerfellige flettete er mit dem seiner Beute davonzufliegen. Schwerfällig flatterte er mit dem Eichhörnehen in den Krallen ein paar Schritte weiter, um sich wie-der auf den Boden niederzulassen. der auf den Boden niederzulassen. Aber ich rückte ihm hartnäckig zu Leibe. Der Sperber sah nun ein, daß es nicht einfach ist, mich loszuwerden. Er ließ seine Beute fahren, stieg mit ein paar kräftigen Flügelschlägen schnell in die Luft und begann nun über mir seine Kreise zu ziehen. Ich trat an das Eichhörnehen beran Es lag zu eine Eichhörnehen heran. Es lag zu einem Häuschen Unglück zusammen gerollt und atmete schwer. Ich be furchtete, der Sperber habe die Augen des Eichhörnchens beschädigt aber als ich es aufhob und sorgfal aber als ich es aumob und sorgial-tig untersuchte, stellte es sich her-aus, daß das Tierchen unversehrt war, bis auf zwei kleine Wunden am Unterkiefer und an der Brust. Das Eichhörnchen regte sich immer noch nicht, aber als ich es näher zu den Bäumen tragen wollte, kam plötzlich Leben in seinen Körper. Es zwickte mich schmerzhaft in den Finger, glitt aus meinen Händen und verschwand blitzschnell in ei-mer Felsspalte. Ich blickte mich um der Sperber war nirgends zu se hen und frohen Muts setzte ich meinen Weg fort.
 Ralf PFEFFER,

Rekorde in unserer Umgebung

Dieses Buch lenkt schon durch seine Überschrift die Aufmerksam-keit des Lesers auf sich, der für Probleme der Umwelt und des Naturschutzes Interesse hat: "Die ganz ganz... Erzählungen über Rekorde in der Pilanzenwelt", erschienen

im Verlag "Kainar".

In diesem schmuck aufgemachten Buch findet der Leser viele merk-würdige, oft einfach unwahrschein-liche Tatsachen aus dem Leben der Bäume, Sträucher und Gräser. So sind zum Beispiel solche Riesebäume beschrieben wie die amerikanische Sequoie. Dieser Baum wird nicht umsonst "Vater des Waldes" genannt. Im Nationalpark der Vereinigten Staaten Amerikas wachsen mehrere Bäume, die eine Höhe von 120 Metern erreicht haben. Zum Vergleich könnte man den höchsten Vertreter der Wälder unserer Hei-mat anführen — die Kaukasustanne (Abies Nordmanniana), die im Kaukasusgebirge zu Hause ist. Auch der australische Eukalyptus gehört

der australische Eukalyptus gehört zu den Riesen der Pflanzenwelt.
Der bekannte Botaniker Alfons Dekaldoll (Schweiz), der in der Mitte des vergangenen Jahrhunderts lebte und wirkte, unternahm den Versuch, alle Pflanzen statistisch zu erfassen, die öfter als die ande-ren in verschiedenen Breiten anzu-treffen sind. Dieser Versuch ist ihm treffen sind. Dieser Versuch ist ihm gelungen: Auf dem ersten Platz stehen nach seiner Klassifikation solche gut bekannten Gräser und Kräuter wie das Hirtentäschel, die Gänsedistel, der schwarze Nachtschatten, die große Brennessel und das einjährige oder gemeine Rispengras. Diese Pilanzen sind außerundentlich auspruchslos Berordentlich anspruchslos, sie können überall gedeihen.

Mit Interesse liest man auch dar-über, wie die Pflanzen zuweilen über sehr große Entfernungen wan-dern. Die Form der Früchte und Sa-men verhelfen den Pflanzen dazu, große Strecken zurückzulegen. Der größte Wanderer unter den Ver-tretern der Flora ist wohl die gitretern der Flora ist wohl die gigantische Estade. Die Früchte dieser tropischen Liane sind imstande, über Meere und Ozeane zu
schwimmen. Die Wissenschaftler
haben die Samen, die längere Zeit
im salzigen Meereswasser gewesen
sind, ankeimen lassen. Sie mußten zieh in verwesen. Sie mußsind, ankeimen lassen. Sie muß-ten sich überzeugen, daß die Sa-men ihre biologische Funktion nicht (eimung aufwiesen.

Das Buch kann eine gute und schnitte eingeteilt, die über ver-schiedene Pilanzenarten und ihre wunderbaren Eigenschaften berich-

Helmut MANDTLER

Die nächste Nummer der Freundschaft" erscheint am 27. November.

hedaktionskallegium

"Sozialistik Kasachstan"

Unsere Anschrift: Казахская ССР, 473027, г. Целиноград, Дом Советов, 7-й этаж, «Фройндшафт».

TELEFONE: Chefredakteur - 2-19-09, stellvertretende Chefredakteure - 2-17-07, 2-06-49. Redaktionssekretär 2-16-51, Sekretariat — 2-78-50, Abteilungen: Propaganda. Sozialistischer Weitbewerb 2-70-56. Parteipolitische Massenarbeit — 2-18-23, Wirtschaftsinformation — 2-17-50. Kultur — 2-74-20. Kommunistische Erziehung — 2-56-45. Literatur — 2-18-71, Leserbriete — 2-77-11. Korrektur — 2-37-02, Maschinenschreibbüro — 2-50-57, Buchhaltung

KORRESPONDENTENBUROS Karaganda. Tel. 54-07-67 Petropawlowsk. Tel. 6-52-26

«ФОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414 Выходит ежедневно, кроме воскресенья и понедельника Целиноградского обком» Компартии Казахстана.

УН 00438